Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr):	44 (1935)
Heft 8	
PDF erstellt	am: <b>26.05.2024</b>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE **REVUE SUISSE DES HOTELS**

BASEL, 21. Februar 1935

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederhoung entsprechender Rabatt.

des Schweizer

**Hotelier-Vereins** 

Erscheint jeden Donnerstag

de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais propor-

BALE, 21 février 1935

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois
Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois fr. 3,
3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le
prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse
il est perçu une taxe de 30 centimes.

Compte de chèques postaux No. V 85

ABONNEMENT: Schwelz; jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7

AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.

AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 8.—, halbjärlich Fr. 8

vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Probei den ausländischen Postäntern erfragen. Für Adressänderungen eine Taxe von 30 Cls. zu entrichten. Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

mung, dass

Kraft.

Abzug kommt.

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Wichtige Aenderung

der Instruktionen an die Einlösestellen

zum schweizerisch-deutschen Reiseab-

unsere Anregung die Bestimmungen in Abschnitt VI über die Kommission abge-

ändert worden, indem es möglich gemacht wurde, inskünftig auf die Erhebung der Spezialkommission von 3/4%, die zur Deckung

von Vorschusszinsen diente, zu verzichten. Dementsprechend tritt an die Stelle der

Vorschriften von Abschnitt VI die Bestim-

nur noch die übliche Einlösungskom-

mission zugunsten der Einlösestellen

(nämlich 1/4%, Minimum Fr. 1.—) in

Diese Neuregelung tritt sofort in

In Anbetracht der sich wieder zeigenden

Nachfrage für Schweizerreisen in Deutschland, ist diese Erleichterung von ganz be-

kommen vom 8. Dezember 1934.

Um die vielen Anstände zu beseitigen, die sich aus dem Abzug der Kommissionen bei der Einlösung der Kreditdokumente deutscher Ferienreisender ergaben, sind auf

**Auskunftsdienst** über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Der Österreichische Touring-Club

Der Österreichische Touring-Club hat kürzlich, im Hinblick auf die Drucklegung seines offiziellen Touringbuchs 1935, an zahlreiche Hoteliers ein Zirkular versandt. Diesem lag das Formular einer Vereinbarung bei, wonach sich der Hotelier gegen die Anerkennung als Vertragshotel u. a. zu verpflichten hätte zur freien Garagierung der Wagen der Mitglieder des Ö.T.C. und zur Einräumung eines prozentualen Rabattes an dieselben auf den Preisen für Zimmer und Mahlzeiten. Der Österreichische Touring-Club ist dann vom Zentralbureau des S.H.V. darauf aufmerksam gemacht worden, dass diese beiden Bedingungen mit unsern eigenen Vorschriften im Widerspruch stehen. Der nunmehr aus Wien eingetroffenen Antwort ist zu enthehmen, dass trotz Ablehnung dieser zwei Punkte die Anerkennung als Vertragshotel möglich ist. Wir bitten unsere Mitglieder, welche sich für die Sache interessieren, um Notiznahme und entsprechende Änderung des Formulars.

### Reisebureau Wabu, Strasbourg.

Reisebureau Wabu, Strasbourg.
Unsere Empfehlung an dieser Stelle vor zwei
Jahren, mit der Agentur "Wabu" nur auf der
Basis der Vorauszahlung Geschäfter zu tätigen,
ist nicht überall beachtet worden. Verschiedene
Hotels haben inzwischen wieder Erfahrungen
gesammelt, auf Grund deren wir jetzt genötigt
sind, vor jeder Geschäftsbeziehung mit dem genannten Unternehmen nachdrücklich zu warnen.

Inhaltsverzeichnis Hotelinserate im Ausland, Ausreisesperre und Devisenschwierigkeiten LebensRostenabbau und Kriseninitiative tige Änderung — Auskunftsdienst — Herr Haecky und die Union Helvetia — Marktmeldungen — Fleischpreis-Staffellung — Todesanzeige — Erfolg der Skischulen — Verkehrskongress — Kurzmeldungen — Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Dezember 1934-

eines Einreiseverkehrs aus

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

Hotelinserate im Ausland, Ausreisesperre und Devisenschwierigkeiten

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

Dr. E. G. Als ungeschriebenes Recht wird | in der Praxis der Rechtsprechung die sog. clausula rebus sie stantibus anerkannt, d. h. es wird bei zweiseitigen Verträgen der Rücktritt von Vertrage gestattet, wenn durch unvorhersehbare und wesentliche Verän-derung der Umstände — insbesondere durch Valutasturz und damit zusammenhängende Preisverschiebungen — das Verhältnis beider Leistungen sich so sehr verschoben hat, dass die vertragsmässige Leistung des einen Kontrahenten vernünftigerweise nicht mehr als Entgelt für die ihm gebührende Gegenleistung betrachtet werden kann. Grundsatz der Vertragstreue findet damit eine Schranke im höhern Prinzip von Treu und Glauben im Verkehr; denn es widerspricht Treu und Glauben, einen Schuldner am Vertrag festzuhalten, wenn die Verhältnisse sich so sehr geändert haben, dass er für seine Leistung keine oder eine völlig ungenügende Gegenleistung erhalten würde.

Fälle der praktischen Anwendung dieser clausula rebus sic stantibus waren früher recht selten, und die Voraussetzungen hierfür waren nach der Gerichtspraxis auch sehr streng. So hat das Bundesgericht wiederholt darauf abgestellt, ob die Leistungspflicht für den Schuldner derart drückend geworden sei, dass das Beharren darauf seinem ökonomischen Ruin gleichkommen würde, und je nach der Beantwortung dieser Frage hat es entschieden, ob ihm die Fortsetzung des Vertrages zugemutet werden könne oder nicht. In neueren Entscheiden hat sich aber auch hier eine Wandlung im Sinne der Milderung vollzogen. Danach genügt schon dann die Störung des Verhältnisses von Leistung zu Gegenleistung als Auflösungs-oder Änderungsgrund für den Vertrag, wenn das Missverhältnis offenbar ist und wenn das Beharren des Gegners auf dem Vertrag geradezu eine wucherische Ausbeutung des Missverhältnisses darstellt. (BGE 59 II pag. 372). — Ein Insertionsvertrag, der jüngst den zuständigen Gerichten Anlass zur Anwendung dieser Grundsätze gab, mag es rechtfertigen, auch an dieser Stelle auf den Fall hinzuweisen:

den Fall hinzuweisen:

Am 6. Mai 1927 kam zwischen einem Hotelier in Andermatt und der deutschen "Allgemeinen Automobilzeitung" ein Vertrag zustande, laut welchem in einem Zeitraum von 48 Monaten, beginnend im Mai 1928, nach einem bestimmten Plane 72 Inserate des Bestellers in der erwähnten Zeitung erscheinen sollten. Im Juli 1931 erging nun in Deutschland eine Verordnung, wonach für Auslandreisen deutscher Staatsangehöriger eine Gebühr von 100 Reichsmark pro Person erhoben wurde. Der Hotelier schrieb daher am 6. August 1931 an die Inseraten-Verwaltung der "Allg. Automobil-Zeitung", diese Ausreiseerschwerung und die Devisenverordnungen unterbänden die Einreise deutscher Kurgäste fast vollständig, so dass die Reklame in Deutschland nutzlos sei und er den Insertionsvertrag als aufgelöst betrachte. Die deutsche Firma weigerte sich, die Auflösung des Vertrages anzuerkennen. Sie liess die Inserate trotz des Einspruchs des Hoteliers weiter erscheinen und reichte gegen den letztern gerichtliche Klage ein, mit den Anträgen: 1. es sei die fortdauernde Verbindlichkeit des Insertionsvertrages festzustellen, und 2. es sei der Beklagte zur Nachzahlung der Insertionsgebühren von 30 Reichsmark pro Inserat zu verurteillen.

Die Klage wurde vom Obergericht des

Die Klage wurde vom Obergericht des Kts. Uri in Anwendung der clausula rebus sic stantibus abgewiesen. Gegen dieses Urteil reichte die Klägerin beim Bundesgericht wegen Willkür eine staatsrechtliche Beschwerde ein. Sie machte geltend, der Insertionsvertrag werde von der Rechtsprechung den Bestimmungen des Werkvertrages unterstellt, und gemäss Art. 377 des Obligationenrechts könne der Besteller vor Vollendung des Werkes nur gegen Vergütung der bereits geleisteten Arbeit und

volle Schadloshaltung des Unternehmers vom Vertrage zurücktreten. Die Voraus-setzungen für die Anwendung der clausula rebus sic stantibus seien aber nicht gegeben, denn die Ausreisegebühr sei nur vom 22. Juli bis 26. August 1931 in Kraft gewesen; zudem seien die Inserate zum Teil im Jahre 1932 erschienen, als die deutsche Regierung ihre Massnahme gemildert und die Schweiz Gegenmassnahmen getroffen habe.

Das Bundesgericht hat indessen den Rekurs abgewiesen und das angefochtene Urteil geschützt. Richtig ist allerdings, dass die zivilrechtliche Rechtsprechung des Bundesgerichtes den Insertionsvertrag als Werkvertrag betrachtet (BGE 59 II pag. 260). Die Unterstellung unter die Regeln des Werkvertrages führt aber keineswegs zu der Folge, welche die Rekurrentin unter Berufung auf Art. 377 des Obligationenrechtes herleiten möchte. Diese Bestimmung des Obligationenrechtes ist ein Ausfluss Wesens des Werkvertrages Arbeitsvertrag: Vereinbarung auf Herbeiführung eines wesentlich im Interesse des Bestellers liegenden Arbeitserfolges. Der Besteller soll danach, solange das Werk nicht vollendet ist, noch immer die Mög-lichkeit haben, auf dessen Erstellung oder Fertigstellung zu verzichten, d. h. vom Vertrag zurücktreten, wenn er sich bereit erklärt, dem Unternehmer die bereits geleistete Arbeit zu bezahlen und auch den weiteren Schaden zu ersetzen. Die Vorschrift vermag somit die Möglichkeit eines entschädigungslosen Rücktrittes des Bestellers auch beim Werkvertrag nicht auszuschliessen, wenn sich dieser dafür nicht bloss auf sein freies Belieben, sondern auf das Zutreffen eines Grundes beruft, der nach allgemeinem Vertragsrecht es einer Partei gestattet, sich vom Vertrage loszusagen. Auf der Annahme eines derartigen Tatbestandes beruht aber das angefochtene Urteil; nämlich auf einer seit dem Vertragsabschluss eingetretenen derartigen Veränderung der Verhältnisse, dass dem Schuldner die weitere Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr zugemutet werden kann (clausula rebus sic stantibus).

Die grundsätzliche Geltung dieses Aufhebungsgrundes auch für das schweizerische Recht wird vom Rekurrenten selber mit Recht nicht in Zweifel gezogen. Welches aber der Einfluss der veränderten Verhältnisse auf einen Vertrag sein muss, damit daraus das Recht zu dessen Auflösung folgen kann, ist eine Frage, deren Lösung beim Mangel jeder positiven gesetzlichen Regelung in weitem Umfange dem richterlichen Ermessen anheimgegeben bleiben muss. Von Willkür könnte demnach höchstens dann gesprochen werden, wenn das die Anwendung der clausula rebus sic stantibus bejahende kantonale Urteil sich ausserhalb des sachlich noch irgendwie Begründbaren bewegte oder in offenbarem Widerspruch mit einer feststehenden, auf zwingenden rechtlichen Erwägungen beruhenden oberstrichterlichen Rechtsprechung stünde. Das ist aber hier nicht der Fall. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtes selbst hat — wie eingangs erwähnt worden ist — in der Umschreibung der Voraussetzungen für eine Vertragsauflösung aus dem erwähnten Gesichtspunkte geschwankt. Die früher verlangte Voraus-setzung, es müsse die Leistungspflicht für den Schuldner derart onerös sein, dass ihre Erfüllung seinem wirtschaftlichen Ruin gleichkäme, ist fallen gelassen worden. Als genügend wird erklärt: ein infolge der nach-

sonderem Wert und wird nicht verfehlen, das ihrige zur Belebung des deutsch-schweizerischen Reiseverkehrs beizutragen. 19. Februar 1935. SCHWEIZERISCHER FREMDENVERKEHRSVERBAND. träglichen, nicht voraussehbaren Umstände eingetretenes auffälliges, übermässiges Missverhältnis zwischen dem Werte der Leistung und Gegenleistung, bei dem das Beharren

auf dem Vertrage auf der Seite des Vertragsgegners sich als eine ungehörige, den guten Sitten widersprechende Ausbeutung der Zwangslage des Schuldners darstellt. Es liegt auf der Hand, dass diese Umschreibung der Würdigung des einzelnen Falles einen sehr weiten Spielraum lässt und damit zugleich der Rüge der Willkür ein enges Anwendungsgebiet zieht. Die Inserate, welche Gegenstand des streitigen Vertrages bilden, sollten vor allem beim deutschen automobilreisenden Publikum für das Hotel des Inserenten werben. Sie hatten daher nur Wert unter der Voraussetzung der Möglich-

Deutschland in die Schweiz und wurden wertlos, sobald ein solcher während der Ver-tragsdauer durch Verfügungen der deutschen Behörden, wenn nicht rechtlich, so doch tatsächlich ausgeschlossen und unterbunden wurde. Danach ist aber auch die Auffassung, dass mit dem Eintritt eines derartigen, beim Vertragsabschluss nicht voraus-sehbaren Zustandes dem Hotelier die Aufrechterhaltung des Vetragsverhältnisses nicht mehr zugemutet werden könne, vertretbar, und es kann darin eine offenbar unhaltbare, mit den massgebenden Rechtsgrundsätzen unvereinbare Ausdehnung des Geltungsbereiches des Aufhebungsgrundes der clausula rebus sic stantibus nicht

### Lebenskostenabbau und Kriseninitiative

Die "Union Helvetia" (resp. die Vereinigung Schw. Angestelltenverbände V.S.A.) nimmt in ihrer letzten Nummer Stellung zur Eingabe des Schweiz. Handels- und Industrievereins betreffend Anpassung der Schweiz an die Weltlage und charakterisiert diese Eingabe inbezug auf die Hotellerie wie

folgt:

Dass eine Eingabe, welche carrément einen Abbau der Lebenshaltung fordert, diese Forderung noch mit den Interessen des Fremdenverschens und der Hotellerie glaubt begründen zu müssen, ist schon mehr eine Satire! Es ist scheints also so, dass die 60 bis 70%, Schweizer Kundschaft in unserer einheimischen Hotellerie bei verschlechterter Lebenshaltung gleichwohl in ungeminderter Weise Ferien machen werden! Dass es ihnen sogar leichter fallen wird, den Lockungen des Auslandes mit billigeren Preisen zu widerstehen! Wann stehen in der Hotellerie endlich die Männer auf, die ihre Organisationsführer daran erinnern, dass die Hotellerie nicht nur aus Hotels besteht, die überwiegend Ausländer beherbergen?

Wir aber verwundern uns carrément, dass man sich in der "Union Helvetia"

dass man sich in der "Union Helvetia" über die Lebensinteressen der schweizerischen Hotellerie so oberflächlich hinweg-setzt. Bisher waren wir der Ansicht, dass der ausländische Reiseverkehr nicht nur für die Hotels, sondern namentlich auch für unsere schweizerische Zahlungsbilanz ausschlaggebend sei. Vor einigen Jahren noch

betrug der Prozentsatz der reisenden Ausländer in der Schweiz 60%. Sie gehörten zum grössten Teil zu den sehr gut zahlenden Klassen, so dass uns ein grosser Überschuss im Land blieb. Durch die Anpassungsaktion von Gewerbe und Industrie soll bewirkt werden, dass die Ausländer, die sich zufolge unserer Lebenskosten zu einem guten Teil aus der Schweiz zurückgezogen haben, wieder herkommen. Die "Union Helvetia" und ihre Gewährsmänner setzen sich über diese Notwendigkeit hinweg und legen nun ihr Hauptgewicht auf die gegenwärtig 60 bis 70% Schweizerkundschaft, die man angeblich durch die Anpassungspolitik auch noch zum Teil als Hotelgäste verlieren werde. Die Archiebe 100 bis 1 verlieren werde. Die Ansicht der Herren von der U. H. und von der V. S. A. ist unrichtig. Wenn wir unsere Kosten und Preise dem Ausland anpassen, dann ist doch eben auch die Sehnsucht nach dem Ausland, welches unsere Schweizer und gerade die festbesoldeten Schweizer so gerne ausnützen, nicht mehr sehr gross. Wir behalten mit der Anpassung also mehr Schweizer und gewinnen auch den Ausländer wieder.

Bei der Durchführung der Kriseninitiative, welche die Hochhaltung und wenn

möglich noch Erhöhung unserer Preise und Löhne will, steht es gerade umgekehrt. Zufolge dieser Hochhaltungs- und Verteuerungspolitik würden die Hotels noch mehr belastet wie bisher. Eine Anpassung an das Ausland wird also nicht erfolgen, nein, wir werden uns von den Preisen des Auslandes sogar noch mehr entfernen. Das Reisedumping des Auslandes wird sich verschärfen und wir werden vor der verblüffenden Tatsache stehen, dass nach allfälliger Durchführung der Kriseninitiative der nach wie vor gutbezahlte Schweizer gerade deswegen Ausland gehen wird, weil er im ausländischen Hotel mit den billigeren Preisen als grosser Herr auftreten kann. Die schweizerischen Hotels aber werden zufolge stärkerer und einseitiger Belastung auf die Dauer überhaupt nicht mehr in der Lage sein, sich auf der Höhe zu halten, was unsere Schweizer, die ins Ausland gehen, wohl nur mit Achselzucken registrieren dürften.

Wir werden also in einem vermehrten Masse die Schweizer verlieren und auch die Ausländer weniger denn gewinnen. Die Folge wird weiter die sein, dass unsere Hotelangestellten zusehen müssen, wie man ihre Löhne nicht nehr bezahlen kann und wie man sie überhaupt zufolge vermehrter Schrumpfung des Reiseverkehrs auch nicht mehr einzustellen vermag. Im Gegensatz dazu wird der Festbesoldete, der sich um diese Genossen kaum kümmern wird, nach wie vor auf seinem hohen Lohn sitzen, wenigstens so lange es noch geht. Uns ist daher unbegreiflich, dass sich die Hotelangestellten, angesichts solcher offensichtlich ungünstigen Folgen für sie, ins Schlepptau anderer Interessenten nehmen lassen, Interessenten, die offensichtlich gemäss ihren obigen eigenen Darlegun-gen die schweizerische Hotellerie samt der Angestelltenschaft der Kriseninitiative opfern wollen.

### Herr Haecky und die "Union Helvetia"

Herr Dr. A. Riedweg, Rechtsanwalt in Luzern, ersucht uns namens des Herrn Jean Haecky um die Aufnahme nachstehender Erklärung. Wir geben diesem Ersuchen umso lieber statt, als wir auf Grund der uns eingesandten Dokumente Gelegenheit hatten zu konstatieren, dass der Inhalt der Erklärung sich mit den Tatsachen vollkommen deckt.

deckt.

In No. 3 der "Union Helvetia" wurde mein Klient, Herr Jean Haecky, Hotel des Balances, in Luzern, wegen angeblich unzulänglicher Personalbehandlung in tendenziöser Weise angegriffen. Zweck des heutigen Artikels ist nicht etwa, meinen Klienten gegenüber der "Union Helvetia" zu rechtfertigen, sondern den Lesern der "Hotel-Revue" zu zeigen, mit welchen Mitteln die Redaktion dieses Blattes gegen die Arbeitgeber zu kämpfen versucht.

1. Die "Union Helvetia" behauptet, die Trinkgeldverteilung im Hotel des Balances, bzw. im Restaurant "Roter Gatter", sei keine einwandfreie.

Vorerst sei festgestellt, dass Herr Haecky sich

im Restaurant "Roter Gatter", sei keine einwandfreie.

Vorerst sei festgestellt, dass Herr Haecky sich in die Verteilung des Trinkgeldes überhaupt nicht einmischt, sondern dieselbe einer aus dem Concierge, einem Etagenportier, dem Oberkellner und dem Sekretär zusammengesetzten Kommission überlässt. Diese Kommission hat nun bestimmt, dass das Personal des "Roter Gatter" 3% der Einnahmen, wie sie die Registrierkasse für jede einzelne Serviertochter zeigt, abzuliefern habe. Der Abzug beträgt also nicht 5%, wie e., Union Helvetia" behauptet, sondern nur 3%. Diese 3% werden folgendermassen vereilt: 2% an den Oberkellner, der im Service mithilft und welcher der Buffetdame nach Abmachung zwischen den beiden einen Teil davon zukommen lässt. 1% wird zwischen dem Schenkund Officeburschen geteilt, da dieselben alle Reinigungsarbeiten im "Roter Gatter" besorgen und die Serviertöchter haben unterschriftlich erklärt, dass sie mit diesem Abzug in jeder Beziehung einverstanden sind und ihn als voll-kommen gerechtfertigt empfinden. Insbesondere betonen sie, dass der Abzug für die Reinigungsarbeiten berechtigt ist, da sie total von solchen verschont werden.

arbeiten berechtigt ist, da sie total von solchen verschont werden.

Die Serviertöchter haben auch unterschriftlich anerkannt, dass sie im Gegensatz zu andern Restaurations-Unternehmungen von Herrn Haecky entlöhnt werden, und dass sie sich in keiner Weise über die Behandlung oder anderes zu beklagen haben.

Der Redaktion der "Union Helvetia" wäre es ein leichtes gewesen, durch Rückfrage beim Servierpersonal die tatsächlichen Verhältnisse festzustellen. Warum hat man diese Rückfrage wohlweislich unterlassen? Warum hat man in diem Artikel den Anschein erweckt, dass mein Klient einen Teil des Trinkgeldes selber behalte? Man will wohl auf der Gegenseite nicht behaupten, dass sich eine solche Berichterstattung als objektiv bezeichnen lässt.

2. Man wirft meinem Klienten vor, dass er

tung als objektiv bezeichnen lässt.

2. Man wirft meinem Klienten vor, dass er vier Serviertöchtern, welche diese Trinkgeldverteilung beanstandeten, in unziemender Weise gekündigt habe. Diese Behauptung ist restlos aus der Luft gegriffen und entbehrt jeder Begrindung. Es liegt ein Schreiben von dreien dieser Serviertöchter vor, worin dieselben wörtlich erklären, dass Herr Haecky ihre Kündigung begreifen müsse, da Differenzen mit vorgestellten

Angestellten bestehen würden. Wörtlich schliesst dieser Brief: "Herr Haecky, für alles Liebe und Gute, was wir von Ihnen empfangen und gelernt haben; unsern aufrichtigen Dank".

3. Herrn Haecky wird vorgeworfen, er habe einem Etagen-Portier, der gegen die zu lange Dienstzeit opponiert habe, gekündigt und zwar in einem Zeitpunkte, in dem er von einem Spitalaufenthalt zu seinem Dienste zurfückgekehrt sei. Mein Klient verzichtet darauf, auf diesen Vorurf irgend welche Entgegnungen zu machen, und beschränkt sich darauf, einen von seinem damaligen Direktor eingelangten Bericht wiederzugeben, der das Datum des 7. Februar 1935 trägt. Der Bericht lautet wörtlich:
"Der Portier wurde seinerzeit von mir

damaligen Direktor eingelangten Bericht wiederzugeben, der das Datum des 7. Februar 1935 trägt. Der Bericht lautet wörtlich:

"Der Portier wurde seinerzeit von mir auf persönliche Vorstellung hin engagiert. Kurze Zeit nach seinem Eintritt äusserte er sich sehr abfällig über seinen Dienst und liess wiederholt verlauten, dass er nicht gedenke, lange in diesem Hause zu verbleiben. Er beeinflusste seine Mitarbeiter sehr zum Nachteil des Geschäftes. Nachdem ich von diesem Gebahren Kenntnis hatte, stellte ich ihn zur Rede, der mir frei erklärte, dass ihm der Posten nicht passe und dass er sich nach etwas anderem umsehen werde, was mich veranlasste, Ersatz für ihn zu suchen. Von einer offiziellen Kündigung ist von keiner Seite die Rede gewesen. Inzwischen erkrankte er an Angina und wurde von dem betreffenden Arzt ins Krankenhaus beordert. Nach seiner Rückkehr beharrte er auf seinem Standpunkt, worauf die Kündigung meinerseits erfolgte. Er musste dann vor Ablauf der 14 tägigen Frist eine neue Stelle antreten, was ich ihm gerne gewährte."

Die völlig entstellte Wiedergabe dieser Auff gelegenheit zeigt mit aller wünschenswerten beutlichkeit, welche Fendenz die "Union Helvetia" mit ihrem Artikel verfolgte.

4. Meinem Klienten wird weiter vorgeworfen, er habe einem Küchenchef monatlich Fr. 300.—offeriert, gleichzeitig aber sehr hohe Ansprüche an ihn gestellt.

Ein Lohn von Fr. 300.—, zu dem noch Kost und Logis kommt, ist für einen Anfänger, und en es sich damals handelte, als angemessen zu betrachten. Dass Herr Haecky auch von einem Anfänger alle Sorgfalt und rationelle Berechnung fordert, dürfte selbstverständlich sein. Verwunderlich ist nur, dass sich die "Union Helvetia" ber ein solches selbstverständliches Pflichtenheft aufhält.

5. Meinem Klienten wird in schärfster Form vorgeworfen, er hätte in der Silvester-nacht 1024/35 einen Lehrling so schwer miss-

Pflichtenheft aufhält.

5. Meinem Klienten wird in schärfster Form vorgeworfen, er hätte in der Silvesternacht 1934/35 einen Lehrling so schwer misshandelt, dass derselbe sich vor Schmerzen auf dem Boden gewälzt habe und in sein Zimmer getragen werden musste. Die Misshandlung dieses Lehrlings sei eine derartige gewesen, dass die Union Helvetia bei dem zuständigen Departement in Luzern das Gesuch gestellt habe, meinem Klienten das Recht zur Lehrlingshaltung zu entziehen.

meinem Klienten das Keent zur Lehringsnatung zu entziehen.

Festgestellt sei — mein Klient gibt das ohne weiteres zu — dass er einem Lehrling, der ihn wegen seiner Ungeschicklichkeiten vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein geärgert hatte, im grossen Gedränge und in der Hast des Silvesterbetriebes einen Stoss gegeben hat. Der Stoss traf den Lehrling am Öberschenkel und zwar deswegen, weil er sich im letzten Momente drehte. Der Stoss hatte keine Folgen und es liegt auf Seiten der "Union Helvetia" eine böswillige Entstellung der Wahrheit vor, wenn von einer Misshandlung "gesprochen wird, unter welcher sich der junge Mann am Boden wälzte. Dass dem Vorfall keine weitere Bedeutung beizumessen ist, geht aus der unterschriftlichen Erklärung des Lehrlings selbst hervor, welche wie folgt lautet:

"Ich kann mir den Vorfall nur so er-

clärung des Lehrlings selbst hervor, welche folgt lautet:

"Ich kann mir den Vorfall nur so erklaren, dass Herr Haacky an diesem Abend 
sehr aufgeregt war. Ich hatte sonst nie 
irgend welche Anstände mit ihm. Herr 
Haecky hat mich sonst immer sehr korrekt 
behandlet. Ich bin schon ein Jahr hier und 
bin mit allem sehr zufrieden; mit der Behandlung von Herrn Haecky, mit der Verpflegung, mit der Unterkunft etc. Ich 
erkläre auch, dass ich meine Ausbildung 
hier als eine vorzügliche betrachte. Man 
lernt sehr viel und Herr Haecky nimmt sich 
persönlich sehr um die Angestellten und 
Lehrlinge an. Ich habe dem Vorfall nachher 
keine weitere Beachtung geschenkt und 
Herrn Haecky die Sache nicht übelgenommen. Es wäre mir auch nicht eingefallen 
mich irgendwo zu beschweren oder eine 
Geschichte daraus zu machen. Es ist mir 
auch sehr unangenehm, dass man nun von 
anderer Seite die Sache aufgebauscht und 
an die Öffentlichkeit gezogen hat. Ich bleibe 
noch 8 Monate hier und bin froh, eine Lehrlingsstelle zu haben, in der ich so viel lernen 
kann und in der ich mich wohl fühle."

Wie reimt sich diese Erklärung mit der 
denzigs entstellten Wiederzabe des Vorfalles

Wie reimt sich diese Erklärung mit der tendenziös entstellten Wiedergabe des Vorfalles in der "Union Helvetia"?

Das zuständige Departement des Kantons Luzern hat denn auch nach eingehender Prüfung des Vorfalles gefunden, dass kein Grund bestehe, Herrn Haecky die Lehrlingshaltung zu ent-ziehen. Im Gegenteil spricht sich das zuständige Departement über die von Herrn Haecky ge-haltenen Lehrlinge sehr wohlwollend aus.

haltenen Lehrlinge sehr wohlwollend aus.

Diese Erklärung meines Klienten dürfte dem Leser gezeigt haben, in welch wahrheitswidriger Weise die "Union Helvetia" Herr Haecky angegriffen hat. Es ist bedauerlich, dass man auf Seiten der Arbeitnehmer-Organisation zu solchen Mitteln greift, um einen unbequemen Gegner, der nicht alles akzeptiert, was ihm von Seiten der "Union Helvetia" vorgesetzt wird, zu diskreditieren. Das letzte Wort in dieser Sache ist noch nicht gesprochen und wird Herr Haecky den Schutz des Richters in Anspruch nehmen, sofern die "Union Helvetia" ihre unverantwortliche Entgleisung nicht einsehen will.

Luzern, den 14. Februar 1935.

Im Auftrage des Herrn Haecky: Dr. Alb. Riedweg, Rechtsanwalt

# der Schweizer Skischulen Die Verbesserung der laufenden Wintersaison im Verhältnis zur letztjährigen kommt auch in den Besuchszahlen der Schweizer Skischulen deutlich zum Ausdruck. Obwohl noch eine Reihe von Skischul-Rapporten ausstehen, ergibt eine Zwischenbilanz für die Zeit von Mitte Dezember bis Ende Januar eine 40%ge Erhöhung der Zahl der Halbtagslektionen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die letztjährige Skischul-Statistik verzeichnete auf Ende Januar ca. 50000 Halbtagslektionen, während dieses Jahr rund 70000 zu verzeichnen sind. Für Februar und März wird noch mit grossen Besucherzahlen gerechnet, so dass das Gesamtergebnis dieses Winters sich wesentlich höher als das Resultat des letzten Winters stellen dürfte. Gegenwärtig werden die meisten Schweizer Skischulen durch Inspektoren des Interverbandes für Sklauf besichtigt. Die bereits vorliegenden Rapporte zeigen das erfreuliche Bild der Einheitlichkeit, so dass mit Genugtuung festgestellt werden darf, dass sich die Entwicklung der Schweizer Skischulen auf bestem Wege befindet. Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

Marktmeldungen der Wir, I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 60—80 Rp.; Rosenkohl per kg 80—90 Rp.; Weisskabis per kg 20—25 Rp.; Rotkabis per kg 30—35 Rp.; Kohl per kg 35—90 Rp.; Blumenkohl, gross per Stück 90—110 Rp.; Blumenkohl, klein per Stück 90—110 Rp.; Blumenkohl, klein per Stück 45—35 Rp.; Kopfsalat gross (ca. 300 Gramm) per Stück 25—30 Rp.; Kopfsalat klein (ca. 100 Gramm) per Stück 15—20 Rp.; Endiviensalat gross per Stück 15—20 Rp.; Endiviensalat gross per Stück 15—30 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg 65—80 Rp.; Karotten, rote per kg 25—35 Rp.; Randen gekocht per kg 30—40 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 63—60—75 Rp.; Sellerieknollen per kg 35—50 Rp.; Zwiebeln per kg 25—35 Rp.; Lauch per kg 35—45 Rp.; Kar

toffeln per 100 kg von Fr. 11.-/12.- an.

Wiederum grosser Erfolg der Schweizer Skischulen

II. Früchtemarkt: Åpfel, Standardware per kg 40—50 Rp.; Kontrollware per kg 20—35 Rp.; Kontrollware per kg 20—35 Rp.; Kochāpfel per kg 20—Rp.; Bäumnüsse grosse per kg 100—120 Rp.; Bäumnüsse mittlere per kg 15—65 Rp.; Blutorangen per kg 45—55 Rp.; gewöhnliche Orangen per kg 30—40 Rp.; Mandarinen per kg 35—45 Rp.; Zitronen per Stück 4—6 Rp.; Bananen per kg 100—110 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 15—16 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 12—14 Rp.; ausländische Eier per Stück 9—11 Rp.; alles Grösse 53 bis 60 Gramm, leichtere Ware billiger.

### Fleischpreis-Staffelung nach Spezialstücken

Zu unseren Ausführungen in No. 6 der "Schweizer Hotel-Revue" über die Fleischpreise und Preisstaffelung nach Spezialstücken schreibt die "Schweizerische Metzger-Zeitung"

ind Preisstaffelung nach Spezialstücken schreib' die "Schweizerische Metzger-Zeitung" (Nr. 7) folgendes:
"Es wird hier mit Recht auf die Tatsache hingewiesen, dass unsere Metzgerschaft immer mehr dazu übergeht, ihre Preise nach der Begehrtheit der Stücke abzustufen. Diese Entwicklung, die wir stets befürwortet und begrüsst haben, weil wir sie als gesund und notwendig betrachten, steht aber mit den gegenwärtigen, schwierigen Verhältnissen auf dem Schlachtviehmarkt nur in einem ganz losen, zufälligen Zusammenhang. Diese Entwicklung hätte früher oder später auch ohne sie kommen müssen. Die tieferen Gründe, die den Metzger heute zwingen, seine Preise anders abzustufen als früher, liegen nicht auf der Seite des Angebotes von Schlachtvieh, sondern vielmehr auf der Seite der Nachfrage nach Fleisch und Fleischwaren. Hier haben sich im Verlaufe der letzten Jahre ganz gewaltige Umwälzungen vollzogen. Ein grosser Teil unserer Hausfrauen hat sich immer mehr der sogenannten Schnellkocherei zugewendet, teils um Zeit zu ersparen, teils aber auch aus blosser Bequemlichkeit. Diese Beefsteak- und Plätzlisucht, die selbst im Arbeiterkreisen Schule macht, hat für den Metzger die unangenehme Folge, dass für bestimmte Stücke eine unverhältnismässig grosse Nachfrage entsteht, während die übrigen Stücke, die etwas mehr Zeit zur Zubereitung verlangen, nur noch mit grösster Mühe verkauft werden können. Diese für das Metzgergewerbe unhaltbaren Zustände verlangen dringend eine Abstufung der Preise nach der Begehrtheit der Stücke möglich ist.

Wir verstehen, dass das Gastgewerbe, das auf die Wünsche seiner Kundschaft Rücksicht zu nehmen hat, und deshalb mehr als jeder private Haushalt auf bestimmte Fleischstücke angewiesen ist, diese Entwicklung nur ungern sieht. Umgekehrt zweifeln wir aber auch nicht daran, dass man sich dem Verständinis für unsere besondere Lage, die uns durch eine bedauerliche Entwicklung aufgedrängt wurde, nicht verschlesst. Dies beweisen auch die Ausführungen des obigen Artikels der "Hotel-Revue" worin dem Castgewerbe (Nr. 7) folgendes:
"Es wird hier mit Recht auf die Tatsache

### Kurz-Meldungen

Auslandsnachrichten

Amtsniederlegung eines international be-kannten Küchenfachmanns.

Amtsniederlegung eines international bekannten Küchenfachmanns.

Soeben erhalten wir Bericht, dass Herr
M. C. Banzer, der verdienstvolle Leiter und
Organisator der sechs Internationalen Kochkunstausstellungen in Frankfurt a. M. als Direktor
des dortigen Kochkunstmuseums, der Gesellschaft zur Förderung der Kochkunst und des
früheren Internationalen Verbandes der Köche,
von seinen Amtern zurückgetreten ist und sich
nach vierzigjähriger Tätigkeit auf dem Gebiete
der Kochkunst in den wohlverdienten Ruhestand
zurückgezogen hat.

Den Schweizer Besuchern der Internationalen
Kochkunstausstellungen wird Herr Banzer sicher
in guter Erinnerung sein. Uns älteren Köcher
ist er bekannt geworden als Leiter des Internationalen Verbandes der Köche, welcher vor
dem Kriege auch in Zürich ein Zweigbureau
unterhalten hat, sodann als Leiter der illustrierten Verbandsschrift "Die Küche" und als
Bearbeiter und Herausgeber des "Grossen Restaurationskochbuches" von 1905, und mit
C. Friebel "Die Restaurationsküche" und schliesslich der deutschen Ausgabe von Escoffiers

"Kochkunstführer". Wer sich in küchenfachlichen Fragen an Herrn Banzer wandte, erhielt von ihm bereitwilligst erschöpfende Auskunft. Herr Banzer geniesst in der internationalen Fachwelt, bei Prinzipalen und Köchen, zufolge seines konzilianten Wesens höchstes Ansehn. Leider muss sich Herr Banzer einer Staroperation unterziehen. Wir winschen dem hervorragenden Pionier der Kochkunst, dem "Vater der Köche" wie ihn seine deutschen Kollegen nennen, herzich ein gutes Gelingen der Operation, sodass er sein Augenlicht wieder erhält. C. Pf.-St.

### Maître Escoffier gestorben!

Maître Escoffier gestorben!

Auguste Escoffier, in den letzten Jahrzehnten wohl der prominenteste Vortreter der französischen Kochkunst, ist am 12. Februar im Alter von 89 Jahren in seiner Villa Fernando, einem Geschenk der Gesellschaft der Ritz-Hotels, in Monte-Carlo gestorben. Escoffier begann seine Laufbahn als Koch und späterer berühmter Küchenmeister im Alter von 13 Jahren, kam 1865 mit 19 Jahren nach Paris und später über zahlreiche Luxusbetriebe der verschiedensten Grosstädte Europas ins Savoy-Hotel und zu den Ritz-Carlton Hotels nach London. Seinen zahlreichen Verehrern und Schülern in der Schweizist er noch in frischer Erinnerung durch seine Teilnahme als Ehrengast an der Zürcher Kochkunst-Ausstellung vom Jahre-1930, wo er Gegenstand lebhaftesten Interesses der gesamten Fachwelt bildete. — Auf den Lebensgang des Verstorbenen und seine glänzenden Verdienste um die Kochkunst kommen wir anhand einer besonderen Würdigung aus Küchenfachkreisen noch zurück.

### Fremdenstatistik

Fremdenstatistik

Bern. (Mitget.) In den 54 Hotels und Frem
denpensionen der Stadt Bern stiegen im Januar
9663 (Januar 1934 9951) Gäste ab; die Zahl der
Übernachtungen betrug 22 773 (24 320). Gegenüber dem Vergleichsmonat hat die Zahl der Gäste
um 288 oder 2,9%, die der Logiernächte um
1547 oder 6,4% abgenommen. Aus dem Ausland
kamen 2225 (2435), aus der Schweiz 7438 (7516)
Gäste. Auf einen Auslandsgast entfielen durchschnittlich 2,6 (2,9), auf einen Schweizergast 2,2
(2,1) Übernachtungen. — Im Berichtsmonat
belief sich die Bettenbesetzung im Durchschnitt
auf 33,4 (35.8)%.

### III. Schweizer. Verkehrskongress

Am 13. und 14. April 1035 findet in Montreux der dritte Schweizerische Verkehrskongress statt. Bei diesem Anlass wird in Theorie und Praxis das Thema "Die kulinarische Schweiz" im Mittelpunkte stehen. Professor Muret wird sprechen über die gastronomische Schweiz und Montreux wird in jenen Tagen seinen Gästen die Spezialitäten aller schweizerischen Regionen bieten

bieten.
Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um
eine originelle Kundgebung, die für unsere schweizerische Volkswirtschaft von grosser Be-deutung sein kann, wenn sich mit dem Kongress eine umfassende Werbung für unsern Fremden-verkehr und für unsere einheimischen Produkte verbindet. Die Tagespresse ist daher von der Schweizer. Verkehrszentrale um entsprechende Unterstützung der Tagung in Montreux ersucht worden.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)





# REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 21 février 1935

Nº 8

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 21. Februar 1935

**Nº 8** 



### A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

### J. Würzler

Propriétaire de l'Hôtel Strasbourg et Univers à Genève.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunte.

Au nom du Comité central: Le Président central: Dr H. Seiler.

### Cours supérieur d'hôtellerie

Un cours supérieur de six semaines (entre saisons) aura lieu à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne

### du 11 mars au 20 avril 1935.

Il est spécialement destiné aux jeunes hôteliers et aux employés supérieurs. Pour y être admis, il faut être âgé d'au moins 22 ans, avoir occupé des places supérieures dans des hôtels et être muni de bonnes Les élèves sont externes. références. prix de l'écolage pour six semaines, payable à l'avance, est de 100 fr. pour les membres S.S.H. ou leurs enfants, de 175 fr. pour les autres élèves de nationalité suisse et de 325 fr. pour les élèves de nationalité étrangère. Une attestation peut être délivrée sur demande aux élèves qui ont suivi régulièrement l'enseignement. Le cours n'aura lieu que si le nombre des inscriptions est suffisant.

Le programme comprend les installations techniques modernes des hôtels, la construction et l'aménagement des hôtels, la psychologie hôtelière, l'exploitation des hôtels, la jurisprudence, les assurances et la responsabilité civile, la comptabilité et les connaissances commerciales, la connaissance des marchandises, le calcul des prix de revient, l'oenologie, le tourisme, l'hygiène hôtelière, la police et la sécurité dans les

### Les rapports entre collègues

Sous ce titre a paru dans le No 5 du 1er février du Journal suisse des boulangerspâtissiers un excellent article que nous modifions très légèrement ci-dessous à l'intention de lecteurs hôteliers.

L'article était écrit à propos d'un petit conflit surgi entre boulangers d'une localité du Léman. On avait fait courir le bruit qu'un boulanger vendait ses petits pains au-dessous du prix normal. L'intéressé averti alla au fond des choses, ce qui permit de constater qu'en réalité il s'était comporté correctement. L'incident fut ainsi liquidé.

Il arrive parfois, certes, dit le Journal des boulangers, que des conflits de ce genre se produisent pour une raison ou une autre, en général pour des questions de concurrence. Il en a toujours été ainsi. On peut néanmoins supposer que, la crise aidant et les affaires marchant de mal en pis, les esprits, au lieu d'être enclins à la bienveillance, s'aigris-sent plus facilement, cherchent à voir le mal là où il n'existe pas et croient discerner des intentions dolosives ou déloyales chez des collègues qui n'en ont certainement pas.

Cela nous amène, poursuit le journal professionnel en question, à inviter nos lecteurs à faire leur possible pour améliorer les rapports entre concurrents. Il est naturel que celui qui s'estime lésé se plaigne et cherche à obtenir réparation du tort croit avoir injustement subi. N'oublions pas cependant que ce qui envenime les querelles entre collègues qui sont bien souvent aussi des concurrents, ce sont les on dit », les faux bruits que l'on fait circuler secrètement et qui visent fort peu charitablement l'un ou l'autre collègue dont on pense avoir à se plaindre. Ces procédés sont inadmissibles dans une branche professionnelle. Que celui qui estime avoir à se plaindre de son voisin le lui dise franchement et sans ambages, qu'il lui explique loyalement les raisons de ses soupçons ou de son mécontentement.

L'homme qui interpellera ainsi un concurrent ne trouvera que rarement un inter-locuteur qui refuse de l'entendre. Au contraire, l'interpellé aura le plus souvent à cœur de se justifier séance tenante et pourra ordinairement du reste le faire sans diffi-cultés. Que de petits conflits eussent été ainsi aplanis dès l'origine si ceux qui critiquent avaient le courage de leur opinion en exprimant catégoriquement leurs reproches à la face de ceux dont ils se plaignent! Oue de « canards » auxquels on aurait pu ainsi couper les ailes! Il est rare qu'une explication franche et loyale, demandée et donnée poliment et avec tact, dans un esprit d'équité, n'arrive pas au but désiré.

Au lieu de cela, trop souvent encore, on préfère se plaindre d'autrui en grand mystère dans un cercle restreint. Ainsi on ne fait qu'envenimer les difficultés au lieu d'arranger les affaires. Celui qui est l'objet de ces reproches clandestins ne manque pas d'en être averti par quelque âme charitable plus ou moins intéressée à colporter ces on dit », et voilà la brouille qui éclate entre collègues faits cependant pour s'entendre.

Et encore si la querelle ne divisait que deux intéressés, peut-être serait-elle promp-tement liquidée. Mais tout le monde finit par s'en mêler. Accusateur et accusé ont bientôt chacun leur clan pour soutenir leur cause. La querelle finit par se transporter sur le plan de l'association professionnelle. Combien de comités ont eu leur existence « empoisonnée » par de mesquines querelles intestines entre les membres de leur organisation! Combien de fois les questions administratives ont-elles été étudiées non pas sous l'angle de la société et de ses intérêts, mais bien plutôt au point de vue personnel des membres que séparait un litige entre

Au sein d'une société ou d'un comité, il suffit souvent alors que le membre X. fasse une proposition utile et intéressante pour que celle-ci soit immédiatement combattue par le sociétaire Y., ennemi per-sonnel du premier et qui n'entend pas lui laisser le bénéfice d'une idée heureuse.

Que chacun se dise que l'esprit de camaraderie et de confraternité peut et doit aider à vaincre bien des difficultés et éclaircir bien des situations qui ne sont embrouillées qu'en apparence! L'existence est si difficile aujourd'hui pour la plupart des membres d'une même branche d'activité économique que l'on devrait soigneusement se garder d'aggraver encore les difficultés par les querelles personnelles, par l'animosité, par la hantise de voir toujours et partout des concurrents acharnés à notre perte. En réalité, ces concurrents sont des collègues qui souffrent comme nous de la dureté des temps, qui cherchent comme nous à se tirer d'affaire aussi correctement que possible. Les mauvaises intentions que nous prêtons quelquefois trop facilement à notre prochain n'existent souvent que dans notre propre imagination. Nous croyons voir un ennemi qui cherche à nous faire du tort, alors qu'en réalité nous avons devant nous un collègue qui ne demande qu'à vivre et à travailler en paix et en bonne harmonie avec les autres membres de la même profession.

Faisons donc une fois pour toutes, conclut le Journal des boulangers, l'effort nécessaire sur nous-mêmes pour éliminer le plus possible les causes de mésentente et les petits conflits entre collègues, qui ne profitent généralement qu'aux pêcheurs en eau trouble!

### + Auguste Escoffier

Le 12 février est décédé, à l'âge de près de 89 ans, dans sa Villa Fernando à Monte-Carlo, qu'il avait reçue en cadeau de la Société Ritz comme séjour de retraite, le célèbre artiste culi-naire Auguste Escoffier, surnommé le roi des cuisniers, l'un des représentants les plus émi-nents de la grande cuisine classique française.

Escoffier naquit le 28 octobre 1846 à Ville-neuve-Loubet, dans le département français des Alpes-Martimes. A l'âge de 13 ans, il débuta en cuisine chez son oncle, au « Restaurant fran-cais » à Nice. Six ans plus tard, en 1865, il se rendit à Paris, où il entra au « Petit Moulin-Ronge », le fameux restaurant des Champs-Elysées.

Elysées.

Au début de la guerre de 1870, il fut attaché comme chef de cuisine au grand quartier général de l'armée du Rhin. Fait prisonnier à Metz, il fut dirigé sur Mayence, où il devint cuisinier de l'état-major du maréchal Mac-Mahon, prisonnier danc cette ville. La paix signée, il revint en France en même temps que l'état-major, mais il y resta attaché jusqu'en 1873.

Libra quer du service militaire, il rentra que

Libre alors du service militaire, il rentra au « Petit Moulin-Rouge », mais cette fois en qualité de chef; il dirigea les cuisines de cet établissement jusqu'en 1878.

Petit Moulin-Rouge », mais cette fois en qualité de chef; il dirigea les cuisines de cet établissement jusqu'en 1878.

Dans les années 1880, il travailla pendant l'été à l'Hôtel National à Lucerne.

Mais comme tant d'autres, l'Angleterre l'attirait. Il devint chef des cuisines de l'Hôtel Savoy à Londres où il resta pendant quinze ans, et il passa une autre quinzaine d'années à l'Hôtel Carlton, qu'il quitta en 1919.

Entre temps, pour le compte de la Société Ritz-Carlton, il fut chargé de l'installation des cuisines de différentes maisons très importantes et d'en faire l'ouverture. Citons entre autres le Grand Hôtel à Rome, l'Hôtel Ritz à Paris, l'Hôtel Esplanade à Hambourg, l'Hôtel Esplanade à Hambourg, l'Hôtel Esplanade à Rellin, l'Hôtel Ritz à Londres. Conformément à ses conseils furent organisées les cuisines de nombre d'hôtels de premier ordre dans l'Amérique du Nord et du Sud, ainsi que sur les grands paquebots de la ligne Hambourg-amérique, ce qui l'obligea souvent à faire de longs voyages au delà des mers.

Par ses multiples recherches et ses découvertes dans le domaine de l'art culinaire, Escoffier s'est acquisune réputation mondiale. Sa création peut-être la plus célèbre est la fameuse » Pêche Melba », dont il i-magina la recette en 1893, en l'honneur de la cantatrice de ce nom. L'agréable modestie du maître, sa haute probité professionnelle et le plaisir avec lequel il rendait service lui valurent l'estime et le respect de tous. Ses mérites lui firent décerner maintes distinctions honorifiques: la croix de chevalier de la couronne d'Italie, la croix de l'ordre du Dannebrog, la médaille de la Reconnaissance française, la croix de chevalier de la couronne d'Italie, la croix de l'ordre du Dannebrog la médaille de la Reconnaissance française, la croix de chevalier de la couronne d'Italie, la croix de l'ordre du Dannebrog la médaille de la Reconnaissance française, la croix de chevalier de la couronne d'Italie, la croix de l'ordre du Dannebrog la médaille de la Reconnaissance française, la croix de chevali

d'Amérique.

L'activité d'Escoffier ne s'arrêtait pas dès qu'il avait quitté ses fourneaux: le maître a beaucoup écrit. Il collabora notamment à d'importants journaux français, anglais, belges, italiens, danois et publia de longs articles sur l'art culinaire dans différentes revues. Il fit éditer le Carnet d'Epicure, le Livre des menus, le Guide culinaire (paru en quatre langues), les Mémoires d'un cuissiner de l'armée du Rhin en 1870-17 (publié dans la « Revue culinaire »), Les fleurs en cire, une brochure sur le riz, etc. Pendant sa retraite laborieuse à Monte-Carlo, Escoffier écrivait encore.

En 1930, il fut l'bête d'herre.

En 1930, il fut l'hôte d'honneur de la ZIKA, exposition internationale d'art culinaire à Zurich, dont la magnifique avenue centrale portait son

Les enseignements de l'illustre maître de la Les enseignements de l'illustre mattre de la cuisine continueront longtemps encore à porter des fruits parmi les générations montantes qui prennent place à leur tour dans les cuisines célèbres et qui, en dépit de toutes les rationali-sations et de toutes les américanisations, resteront inébranlablement fidèles aux belles traditions classimes

### L'hôtellerie suisse en décembre 1934

(D'après la statistique fédérale)

La statistique suisse du tourisme établie par le Bureau fédéral de statistique a commencé en décembre dernier sa seconde année d'existence et se trouve dès lors en mesure de faire des com-paraisons avec les résultats de l'année précédente.

Malgré des conditions sportives plus défavo-rables qu'en décembre 1933, à cause de l'état de la neige dans plusieurs régions du pays, on cons-tate généralement une légère amélioration tant

dans le nombre des arrivées que dans celui des nuitées et par conséquent du taux d'occupation des lits disponibles.

nuitées et par conséquent du taux d'occupation des lits disponibles.

Le nombre des arrivées, en augmentation d'environ 8.000 ou de 5%, sur celui de décembre 1933, a atteint 168.337. Le nombre des nuitées a été de 819,705 et s'est ainsi accru de 37,400, ou de 4,8%, comparativement à décembre 1933. Sur cent lits disponibles, 21,3 ont été occupés (décembre 1933: 20.5).

Le nombre des hôtes venus de l'étranger pendant le mois de décembre a passé de 54,517 en 1933 à 50,499 en 1934, ce qui représente une augmentation de 11%, Le nombre des nuitées d'étrangers a été de 397,874 (378.190), en augmentation de 5,2%, — Les hôtes domiciliés en Suisse ont permis d'enregistrer 107,838 arrivées (105,820) et 421.831 nuitées (404,150). On constate que les étrangers ont participé à l'accroissement du degré d'occupation des entreprises hôtelières dans une proportion relativement plus forte que les hôtes régulièrement domiciliés en Suisse.

Suisse.

Les régions touristiques particulièrement fréquentées en hiver, comme les Grisons, l'Oberland bernois et les Alpes vaudoises, ont toutes accusé une amélioration en regard du mois correspondant de l'année précédente. De décembre 1933 à décembre 1934, le taux d'occupation des lits a passé dans les Grisons de 37,6% à 40,9 et dans les Alpes vaudoises de 43,5% à 44. Les pourcentages d'occupation des barbers d'hiver sont de beaucoup inférieurs à ces chiffres. L'élévation relativement forte du taux d'occupation des lits dans le Valais (de 18,4% à 28) doit être surtout attribuée aux conditions avorables de la neige et au nombre considérable des hôtes de Zermatt, où près des trois cinquièmes des lits disponibles étaient occupés en décembre dernier.

des lits disponibles étaient occupés en décembre dernier.

Les taux d'occupation les plus forts dans les stations de sports d'hiver sont signalés à Davos (76% contre 62.7 en décembre 1933), à Arosa (59.3 contre 44.1) et à St-Moritz (49.2 contre 43.2). Dans les villes, seules celles de Genéve, Lausanne, La Chaux-de-Fonds et Lucerne notent une amélioration dans l'affluence de la clientèle hôtelière; il y a recul dans toutes les autres villes de plus de 30.000 habitants. Le pourcentage d'occupation des lits varie dans les villes principales de 10,6 à Lucerne à 30,9 à Zurich. Berne signale un pourcentage de 36,5. Genève de 32. Winterhour de 29,2. Bâle de 27,3. Lausanne de 26,9. Bienne de 25,6. Les contrées de la Suisse en dehors des régions de sports d'hiver n'annoncent que de faibles pourcentages d'occupation.

Au mois de décembre 1034, la statistique a enregistré un total de 6,300 entreprises hôtelières en exploitation, avec 124,050 lits. Etaient fermés temporairement 1406 hôtels, avec 67.700 lits.

### La graduation des prix dans la boucherie

Aux remarques que nous avons faites dans le No 6 de l'*Hôtel-Revue* sur les prix de la viande et leur graduation d'après les morceaux spéciaux demandés, le *Journal des bouchers* (Schweizer. Metzger-Zeitung) répond par les lignes que nous traduisons ci-dessous:

des bouchers (Schweizer: Metzger-Zeitung) répond par les lignes que nous traduisons ci-dessous:

« Non sans raison, on fait ici allusion au fait que la boucherie adapte de plus en plus ses prix au degré de la demande de telle on telle catégorie de viande. Nous avons toujours préconisé et appuyé cette manière d'agir, parce que nous la considérons comme raisonnable et nécessaire. Mais elle n'a qu' un rapport très faible et de pur hasard avec les circonstances difficiles qui règnent actuellement dans le marché du bétail de boucherie. Tôt ou tard, même sans ces circonstances, il aurait fallu recourir au système de la graduation des prix. Les véritables motifs qui contraignent aujourd'hui le boucher à établir ses prix autrement qu'auparavant ne résident pas dans l'olfre de bétail de boucherie, mais bien plutôt dans la demande de viandes et de produits de viande. Au cours des dernières années, des transformations considérables et profondes sont survenues dans ce dernier domaine. Une grande partie de nos ménagères ont passé à la cuisine express, soit pour gagner du temps, soit simplement pour rendre leur travail plus aisé et plus commode. Cet engouement pour les biftecks et les côtelettes, qui se répand même dans les milieux ouvriers, a pour le boucher la désagréable conséquence que la demande est très forte pour certaines pièces de viande, tandis qu'il a mille peines à écouler les autres morceaux qui demandent plus de temps pour leur préparation. Cet état de choses intenable pour la boucherie réclame d'urgence un remède qu'il est impossible de trouver ailleurs que dans une graduation des prix proportionnée à la demande daps les diverses parties de la bête.

« Nous comprenons que l'hôtellerie, qui doit tenir compte des désirs de sa clientèle et qui de ce fait est obligée beaucoup plus que les ménages privés de se procurer surtout telle et telle pièce de viande, ne voie pas de bon œil cette tournure des choses. Cependant nous ne doutons pas que l'on manifestera dans les milieux hôteliers de la compréhension pour la sit

détournant de la cuisine express, désavantageuse au client comme au boucher, que l'on pourra établir une relation plus normale entre les prix des morceaux spéciaux, qui resteront toujours nécessaires à l'hôtellerie, et ceux des autres pièces de viande. Il convient de relever particulièrement et avec satisfaction cet appui qui nous vient de l'hôtellerie, dans le sens que nous préconisons nous-mêmes. »

### Association pour la monnaie saine

(Communiqué)

(Communiqué)

Parmi les innombrables moyens préconisés ces dernières années pour remédier au marasme économique, ceux qui, ouvertement ou non, veulent avoir recours aux manipulations monétaires sont plus fréquemment mis en avant.

Dans notre pays, la propagande en faveur des expériences monétaires et en particulier de l'introduction de la monnaie franche prend depuis quelque temps de plus en plus d'ampleur. Cette situation est d'autant plus sujette à réflexion que les difficultés économiques ont suscité dans certains milieux une atmosphère relativement favorable à de telles théories.

Les expériences des dernières années ont

favorable à de telles théories.

Les expériences des dernières années ont prouvé que non seulement les manipulations monétaires ne répondent pas aux espoirs de leurs partisans, mais qu'elles n'occasionnent au contraire que de nouvelles perturbations économique entraînant des préjudices considérables. Dans sa situation économique toute particulière et son étroite dépendance de l'étranger, notre pays, dont le système de crédit est développé au plus haut degré, serait tout spécialement sensible aux inconvénients d'une expérience monétaire. Les théories des partisans de la monnaie franche sont irréalisables et fourmillent de contradictions; leur application pratique aurait sans aucun doute les résultats les plus lourds de conséquences pour notre économie.

Le 21 juin 1934, il a été fondé, avec le con-cours de représentants des partis politiques, des grands organismes économiques, des milieux scientifiques et de la presse une

### Association pour la monnaie sair

L'association pour la monnaie saine

L'association est constituée sous forme de société simple. Elle est dirigée par un comité de direction qui comprend actuellement 42 membres.

L'Association prend position pour le maintien de la monnaie basée sur l'étalon-or, comme étant le meilleur système monétaire dont on puisse disposer. Elle soutient par conséquent la politique actuelle de la Banque nationale suisse. Elle combat tous les mouvements qui nuisent à cette politique monétaire et veulent manipuler la monnaie à des fins économiques, politiques ou fiscales.

L'Association se propose surtout, pour atteindre son but, d'éclairer l'opinion publique suisse sur les problèmes monétaires. A cet effet, elle voue son activité à l'organisation de conférences, de discussions, de cours d'instruction. Elle a institué un service de presse, publie, lorsque cela est nécessaire, des manifestes et des brochures et favorise l'étude scientifique des problèmes monétaires.

L'Association, dont l'activité revêt une importance des prochains que con la contraction de la contraction de la contraction de conférence de des contractions de l'activité revêt une importance des contractions de la contraction de contraction de contraction de l'activité revêt une importance de la contraction de la contrac

problèmes monétaires.

L'Association, dont l'activité revêt une importance considérable pour notre économie publique, doit grouper, autant que possible, tous ceux qui sont conscients de la valeur d'une monnaie saine et du danger inhérent aux expériences monétaires telles que les préconisent les partisans de la monnaie franche ou d'autres théories analogues.

La cotisation annuelle est en minimum.

La cotisation annuelle est au minimum de 5 francs pour les membres individuels et de 50 francs pour les membres collectifs.

Le Secrétariat de l'Association pour la mon-naie saine, Talstrasse 25, Zurich 1 (tél. 73.108) se tient à disposition pour tous renseignements.

### **Nouvelles des Sections**

La Société des hôteliers de Berne a tenu le 6 février au Bellevue-Palace son assemblée générale annuelle sous la présidence de M. Marbach, qui dans son allocution d'ouverture a relevé la gravité de la situation actuelle de l'hôtellerie et la nécessité de l'union des efforts pour surmonter les difficultés. L'assemblée a approuvé le rapport annuel, les comptes et le budget. Après avoir fait partie du comité pendant 22 ans, dont 10 ans à la présidence, M. Marbach a demandé à se retirer. Il a été nommé membre d'honneur et remplacé à la présidence par M. Rud. Hunziker, à l'Hôtel Bristol. Le vice-président est M. Jos. Jenny, à l'Hôtel Savoy et le caissier M. A. Fischer, à l'Hôtel Métropole. Les assesseurs sont M. H. Schmid, au Bellevue-Palace et Mile M. von Ins, à la Pension Eden, qui succède à Mlle Gisiger. M. Budliger junior a été confirmé dans ses fonctions de secrétaire. L'assemblée a assez longuement délibéré sur les cotisations de propagande. Plusieurs membres ont demandé une plus large participation des milieux industriels et commerciaux tirant profit du tourisme aux dépenses pour la publicité. Les hôtels de premier ang et de deuxième rang A payeront annuellement 2 fr. 50 par lit et les autres établissements 2 francs. Un rapport a été présenté sur l'organisation à Berné d'un IVe Salon culinaire et sur une exposition de l'agriculture, de l'industrie et de l'artisanat envisagée à Zollikofen. — En 1934. Hôtellerie de la ville de Berne a enregistré 160.572 arrivées, au lieu de 155.221 en 1933. Les étrangers participent à ce chiffre pour 5.1648 arrivées (50.078), soit pour une proportion de 32.2%. Le nombre des nuitées a passé de 335.287 en 1933 à 342.688 en 1934. L'occupation moyenne a été de 44.4% (42,6). La Société des hôteliers a versé à la Société de développement sa coissation régulière de 2.000 fr. plus un subside spécial de 4.000 fr. pour la propagande.

### **Benomenenenenenenenenenenenenenenene** Sociétés diverses

### ocupemento en cupemento en cupemento en cupemento en cupember de la composition della composition dell

La Société de développement d'Inter-laken, dans sa 30me assemblée générale annuelle,

a approuvé le rapport de gestion, les comptes et le budget. Les comptes accusent 98.400 fr. aux recettes et 96,100 fr. aux dépenses. Au budget pour 1935, les recettes et les dépenses se balancent par 110.000 francs. A fin 1934, la société compatit 455 membres actifs et 28 membres bienfaiteurs. On prévoit une dépense globale de 47.750 fr. pour la propagande en 1935, contre 45,300 fr. en 1934.

### факологичнопольничнопольнопольной факологичной факологично факологичной факологичной факологичной факологичной факологично факологично факологично факологично факологично факологично фак Informations économiques Kanamamamamamamamamamamamamam

Collaboration économique aux Grisons La Chambre de commerce des Grisons fait Collaboration économique aux Grisons.

— La Chambre de commerce des Grisons fait des efforts louables pour favoriser une collaboration économique destinée à combattre la crise. Elle a institué une commission spéciale chargée d'étudier l'organisation d'une étroite collaboration entre l'agriculture, l'hôtellerie, le commerce et l'artisanat. Les travaux préparatoires de cette commission sont assez avancés pour réunir une conférence commune de représentants de ces divers milieux. conférence con divers milieux.

divers milieux.

Pour renchérir le sucre. — Une réunion récente des planteurs de betteraves de la sucrerie d'Aarberg a accepté le projet de développer la culture de la betterave sucrière dans cette région, mais à la condition que le Conseil fédéral garantisse le maintien des prix actuels des betteraves. A cet effet, le droit de douane en vigueur sur le sucre, qui est de 7 fr. pour le sucre cristallisé et de 8 fr. pour le sucre pilé, serait élevé à 20 fr. par 100 kg. Dans les milieux du commerce et des consommateurs, on est évidemment opposé à une pareille mesure, qui nécessiterait du reste la revision de différents traités de commerce. — Il serait temps bientôt que certains milieux de la production nationale cessassent d'envisager les consommateurs comme des gens riches, taillables et corvéables à merci! ...

et corvéables à merci!...

Les prix de vente du vin. — M. Rochaix (Genève) a déposé au Conseil national la question suivante: « Il est de notoriété publique que dans nombre d'hôtels, restaurants et débits de boissons, sans en excepter certains buffets de poissons, sans en excepter certains buffets de gare et autres établissements affermés ou concessionnés, les prix demandés aux consommateurs pour les vins du pays, même de qualité courante, sont manifestement exagérés, étant donnés les prix payés à la propriété et au commerce de gros. Cet état de choses constitue un sérieux obstacle à l'écoulement de la récolte des vins indigènes. Le Conseil fédéral ne pense-t-il pas qu'il serait opportun de faire intervenir l'autorité compétente auprès des établissements affermés ou concessionnes par la Confédération, buffets de gare, wagons-restaurants, cantines militaires et autres, qui n'auraient pas encore adapté leurs prix aux conditions actuelles du marché? »

Comment contenter tout le monde? — Il paraît qu'on va étudier en Suisse les possibilités du mélange obligatoire de poudre de lait maigre à la farine complète pour la fabrication d'une certaine catégorie de pain. On a ainsi en vue l'écoulement du lait qui a déjà servi à la fabrication du beurre. Un pareil mélange a été obligatoire quelque temps en Allemagne, pour venir en aide à l'agriculture. Mais ce système y a été abandonné le rer octobre 1934, car on avait dû constater un recul considérable de la consommation du pain. L'un des motifs en est que le pain additionné de poudre de lait maigre rassasie beaucoup plus rapidement que le pain ordinaire. Les paysans allemands n'arrivant plus à écouler leur blé, on a lancé chez nos voisins un pain spécial au lait et au blanc d'œuf. Mais producteurs de lait et producteurs de blé auront beau faire, c'est toujours le consommateur qui aura le dernier mot. Comment contenter tout le monde?

Veaux de boucherie. — Au cours d'une assemblée de la section de Lausanne de la Société vaudoise d'agriculture et de viticulture, M. Auguste Masson, directeur de la Laiterie agricole, a donné des renseignements sur le marché aux veaux de Lausanne. Le mode de faire récement introduit pour la mise en valeur des veaux de boucherie a donné naissance à un abus. Des marchands amènent des veaux achetés à bon compte et se les font payer au prix fort de 1fr. 40 le kg., alors que le marché avec prise en charge à ce prix exceptionnel a été institué pour venir en aide aux éleveurs et non pas aux marchands, si bien qu'il a fallu suspendre la prise en charge à 1 fr. 40. M. Masson a ajouté que les agriculteurs vendent mal les veaux de boucherie parce qu'ils ne mettent pas assez de soin et de sérieux dans l'engraissement. Vendre de 1 fr. 20 à 1 fr. 30 le kilo des veaux de trois semaines pesant 60 kilos, c'est voler le consommateur, dans la rôtissoire duquel cette viande se réduit à rien.

mateur, dans la rôtissoire duquel cette viande se réduit à rien.

La volaille suisse. — D'après un rapport de M. Howald, sous-directeur de l'Union suisse des paysans, l'effectif de la volaille s'est élevé en Suisse de 3,3 millions de têtes en 1924 à 5,5 millions en 1933. Pendant cette période, la production des œufs a passé de 270 à 440 millions de pièces par an et la production de viande de 23.000 à 37.000 quintaux. En 1921, la consommation moyenne atteignit 107 œufs et 1,1 kg. de viande par tête de population; elle fut de 158 œufs et 1,2 kg. de viande en 1933. Le rendement brut de l'élevage de la volaille en 1933 est élevé à 68,5 millions de frances, soit à 5,5 % du produit brut total de l'agriculture suisse. Les éleveurs sont au nombre de près de 300.000, dont 90.000 ne sont pas agriculteurs et possèdent le 40% environ de l'effectif total. Le 53 % des éleveurs no possèdent qu'une à douze bêtes et ne jouent pratiquement aucun rôle sur le marché. Les catégories les plus nombreuses comprennent les éleveurs possèdent de 13 à 24 bêtes et de 25 à 50 bêtes. En 1931, on comptait 1718 exploitations entretenant de 100 à 500 bêtes, 117 ayant de 500 à 1000 bêtes. Depuis lors, le nombre des grands parcs s'est sensiblement accru. Le revenu a progressé depuis quelques années dans cette branche de l'élevage.

### generacinementementementementemente Renseignements financiers Renseignements financiers

Où l'on répartit encore des dividendes. Pour son exercice 1934, la Compagnia Italiana dei Grandi Alberghi (CIGA), à Venise, distribue comme l'année précédente à ses actionnaires un dividende de 5% sur son capital-actions de 54 millions de lires. Combien d'entreprises hôtelières, dans d'autres pays, seraient heureuses de pouvoir en faire autant!

Pouvoir en faire autant!

Pour sauver le Furka-Oberalp. — Sous la présidence de M. Hunziker, directeur de l'Office fédéral des transports, s'est tenue à Berne une réunion des intéressés au maintien de l'exploitation du chemin de fer Furka-Oberalp, à savoir de représentants des cantons du Valais, d'Uri et des Grisons et de toutes les lignes aboutissantes. La crise du tourisme et la concurrence de la route ont rendu intenable la situation de cette entreprise, si on ne lui donne pas un appui financier. Après avoir entendu des exposés de MM. Hunziker et Marguerat, l'assemble s'est prononcée à l'unanimité en faveur du maintien de l'exploitation. La plupart des intéressés ont que donner séance tenante la promesse d'une aide financière. D'autres délégués ont dû réserver la décision des organes compétents. **Велосполоспоспоспоспоспосноснос** 

### **Nouvelles diverses** Bancinanananananananananananananang

Une exposition des sports nautiques aura lieu à Berlin du 8 au 17 mars. Tous les chantiers et industries qui participent à la construction des bateaux de sport exposeront leurs modèles les plus nouveaux. Une section spéciale sera réservée à l'histoire des sports nautiques.

La médecine et le vin. — Un congrès international de médecins aura lieu en août 1935 à Lausanne, en même temps que le IVe Congrès international de la vigne et du vin. Les travaux seront groupés autour des principaux sujets suivants: les vitamines du vin, le vin dans les maladies de la nutrition, le vin en psychiatrie. Les communications présentées seront d'ordre scientifique et medical.

Collecte de la fête nationale. — Les comptes de la collecte nationale du 1er août 1934 accusent un produit net de 357.000 francs. La vente des cartes postales et des insignes a donné un meilleur résultat que l'année précédente; les dons volontaires, par contre, ont subi un nouveau recul. Le résultat global est encore supérieur de 31.000 fr. à celui de 1933. Etant donnée la situation économique dans le pays, on peut le considérer comme très satisfaisant. Le Comité de la fête nationale et ceux à qui est destiné le produit de la collecte remercient sincèrement les donateurs comme tous ceux qui ont participé aux travaux occasionnés par la ont participé aux travaux occasionnés par collecte.

Collecte.

Les écoles suisses de ski semblent en bonne marche cet hiver. Une première récapitulation pour la période de mi-décembre à fin janvier relève une augmentation de 40% du nombre des leçons d'une demi-journée comparativement à l'hiver précédent. À la fin de janvier 1934, la statistique mentionnait 50.000 leçons d'une demi-journée en chiffre rond; le total à la même date est de 70.000 cette année. Comme on peut compter pour février et mars sur de forts contingents d'élèves, le résultat global de la saison actuelle sera sensiblement supérieur à celui de l'année dernière. Les rapports des inspecteurs relèvent une grande unité dans l'enseignement et constatent que le développement des écoles suisses de ski est en bonne voie.

suisses de ski est en bonne voie.

Les examens d'anglais organisés par la Chambre de commerce britannique à Bâle en vue de favoriser l'étude de l'anglais en Suisse auront lieu cette année dans différentes villes le 19 mars et les inscriptions, accompagnées d'une finance de 10 francs, sont reçues jusqu'au 16 mars. Ces examens sont ouverts à tous ceux qui ont étudié la langue anglaise, mais ils sont destinés spécialement aux jeunes commerçants et aux jeunes gens des autres professions, y compris l'hôtellerie. Les épreuves sont orales et écrites. Elles comprennent des traductions, des rédactions, des dictées, etc. Des détails plus précis et des formulaires d'inscription peuvent être obtenus à la Chambre de commerce britannique à Bâle, ou aussi à Lausanne, Place St-François, 3.

Congrès du tourisme à Montreux. — Cette année, les travaux du Congrès suisse du tourisme, qui aura lieu à Montreux les 13 et 14 avril, rouleront sur deux thèmes bien d'actourisme, qui auta neu a Montheux es 13 et 4 avril, rouleront sur deux thèmes bien d'actualité: ce qui se paye et ce qui se mange, autrement dit: les tarifs et la gastronomie. Ce dernier thème donnera lieu à diverses démonstrations pratiques, où toutes nos cuisines cantonales et régionales fourniront leur appoint et délégueront leurs produits et leurs chefs, en sorte que le IIIe Congrès suisse du tourisme s'annonce sous la délectable enseigne d'une fête de la gastronomie. — D'importants groupements intéressés, notamment l'Association nationale suisse pour le développement du tourisme et la Fédération nationale suisse pour le développement du tourisme et la Fédération nationale suisse du tourisme, ont d'ores et déjà décidé de tenir leur assemblée générale à Montreux pendant la semaine du congrès. — M. le conseiller fédéral Peilet-Golaz, chef du Département fédéral des postes et chemins de fer, a été autorisé par le Conseil fédéral à assumer la présidence d'honneur du Congrès du tourisme à Montreux.

### **Trafic et Tourisme** densementementementementementementemente de de la competita del competita de la competita del la competita del competita del la competi

De Paris à St-Moritz en 13 heures.—
Deux sportsmen bien connus à Paris, le prince
René de Bourbon et le comte Plisaki, partis de
Paris dans une automobile Lancia à 5 heures du
matin, sont arrivés à St-Moritz le même jour,
par le Julier, à 18 heures. De Paris à St-Moritz,
ils ont trouvé partout des routes enneigées. Ils
ont déclaré que le Julier est très facile à passer.

Pour le Salon de l'Automobile qui aura Pour le Salon de l'Automobile qui aura comme d'habitude effectuer le voyage d'aller et retour en chemin de fer avec un billet de simple course. Celui-ci peut être utilisé déjà pour l'aller le 13 et le 14 mars, mais ne peut être mployé pour le retour avant le 15 mars. Pour être valables au retour, les billets de simple course doivent être timbrés au Salon. Leur validité est de six jours, mais elle expire en tout cas le 26 mars au plus tard. La surtaxe pour trains directs doit être payée intégralement, à l'aller comme au retour. Chemins de fer allemands. — La réduction de 60% accordée aux étrangers sur les chemins de fer allemands n'était d'abord valable que pendant certaines périodes déterminées et n'était pas applicable dans les périodes intermédiaires. D'après une décision récente, cette réduction sera en vigueur cette année d'une manière permanente jusqu'au 31 octobre à 24 heures. La durée minimum du séjour en Allemagne nécessaire pour obtenir cette faveur demeure fixée à sept jours; la durée maximum est de deux mois pour les Européens et de trois mois pour les voyageurs domiciliés en Amérique.

Suisse-Londres par les airs. — L'avion

mois pour les voyageurs domicilés en Amérique.

Suisse-Londres par les airs. — L'avion
du nouveau service express et direct SuisseLondres qui commencera le rer avril 1935 quittera Dibendorf à 8 h. 55, après avoir attendu la
correspondance aérienne de Genève, Lausanne,
Berne, St-Gall et Milan. Il s'arrêtera à Bâle de
g h. 20 à 9 h. 35 et il arrivera à Londres exactement trois heures plus tard, c'est-à-dire à 12 h. 35.
De tous les centres de la Suisse et de l'Italie septentrionale on pourra donc se rendre à Londres
en une demi-journée. Mais on pourra en revenir
le même jour encore. En effet, après une heure
d'arrêt, l'avion rapide Douglas repartira de
Londres pour atterrir à Bâle à 16 h. 40 et à
Lurich à 17 h. 20, ôu la correspondance aérienne
sera de nouveau assurée pour les autres villes
suisses et Milan.

Berne. — Les hôtels et les pensions de la

sera de nouveau assuree pour les autres vines suisses et Milan.

Berne. — Les hôtels et les pensions de la ville de Berne ont enregistré en janvier dernier 9663 arrivées et 22,773 nuitées, contre 9951 arrivées et 24,320 nuitées en janvier 1034. Il y a un recul de 2,9% dans le nombre des arrivées et de 6,4 % dans celui des nuitées. Les étrangers ont été au nombre de 7225 (1934: 245) et les Suisses au nombre de 7438 (7516). La durée moyenne des séjours a été de 2,6 journées (2,9) pour les étrangers et de 2,2 (2,1) pour les Suisses. Le recul du nombre des hôtes comparativement au mois correspondant de l'année précédente a été de 855 pour les Allemands, de 174 pour les Anglais et de 144 pour les Autrichiens. La France a fourni 333 clients et l'Italie 160 de plus qu'en janvier 1934. L'occupation moyenne générale a été de 33,4% (35,8). Le pourcentage d'occupation a été de 19,5 (22,6) dans les hôtels de premier rang, de 37,5 (38,8) dans ceux de second rang, de 33,6 (35,7) dans ceux de troisième rang et de 44,3 (49,6) dans les pensions.

### **Questions professionnelles**

Renouvementementementementementementemente ECONOMICONOMICONOMICONOMICONOMICO TO LA TOURING-Club autrichien, comme nous l'avons signalé, a envoyé à de nombreux hôtels suisses une circulaire avec un formulaire de contrat par lequel l'hôtelier s'engage à accorder le garage gratuit et un rabais sur les prix des chambres et des repas. Le Bureau central de la S.S.H. a avisé le Touring-club d'Autriche que ces deux conditions sont en contradiction avec nos propres prescriptions réglementaires. De la réponse que nous avons reçue il résulte que le refus des conditions précifées par un hôtelier suisse n'empêche pas son établissement d'être reconnu néanmoins comme nôtel contractants. Ceux de nos sociétaires qui tiendraient aux rapports avec le Touring-club autrichien modifieront par conséquent les clauses du formulaire concernant le garage gratuit et les rabais.

Au bureau de l'hôtel. — Presque dans

consequent les clauses du formulaire concernant le garage gratuit et les rabais.

Au bureau de l'hôtel. — Presque dans chaque numéro de notre journal, on demande des demoiselles pour la réception, la caisse, le journal ou la correspondance. Pourquoi toujours plus de personnel féminin au bureau de l'hôtel? Evidemment pour obtenir le même. travail à meilleur marché. Mais chaque année un certain nombre de jeunes gens sortent des écoles professionnelles et cherchent des postes de ce genre pour acquérir de la pratique avant de passer aux emplois supérieurs. Auparavant, ils avaient la ressource des stages à l'étranger; aujourd'hui les frontières leur sont férmées et ils voient occuper maintenant les postes possibles dans le pays par la concurrence féminien. Il ne faut pas s'étonner dans ces conditions de la diminution du nombre des élèves dans les écoles professionnelles hôtelières. Et l'avenir de la branche? Allons-nous commettre dans l'hôtellerie la même erreur dont les conséquences se manifestent déjà dans d'autres professions?

### genementementementementementementemente Agences de voyages et de publicité in in the second contract of the contract of t

Bureau de voyages Wabu à Strasbourg.

Il y a deux ans, nous avions recommandé dans cette rubrique de n'exécuter les commandes de l'agence «Wabu» que moyennant payement à l'avance. Tout le monde n'a pas donné suite à l'avance. Tout le monde n'a pas donné suite à l'avance. Tout le monde n'a pas donné suite à l'avance. Tout le monde n'a pas donné suite à l'avance. Tout le monde n'a pas donné suite à l'avance. Tout le monde n'a pas donné suite à l'avance l'ar de se cette recommandation, paraît-il, car depuis lors divers hôtels ont de nouveau fait des expériences qui nous obligent aujourd'hui à mettre expressement en garde contre toutes relations d'affaires avec l'entreprise précitée.

avec l'entreprise précitée.

Bureau de réclame A. Rodel-Endriss à Bâle. — De milieux appartenant à notre société on attire notre attention sur un «acquisiteur» du nom de Rodel, qui grâce à des assertions inexactes a pris des commandes de publicité, en se faisant payer immédiatement comme acompte le 50% du montant de la commande. Ceux qui avaient passé ces ordres s'imaginaient qu'il s'agissait d'un supplément de publicité à joindre aux quotidiens les plus importants. Mais on sait maintenant que la réclame en question paraîtra seulement sur une couverture pour la mise en lecture de ces journaux, dont les administrations n'ont absolument rien à voir avec l'entreprise Rodel. Nos sociétaires sont maintenant avertis et traiteront désormais comme elles le méritent les offres du courtier bâlois.



Agents généraux pour la Suisse: Huguenin S.A. Lucerne

# **Technische Seite**

### Schleppseilanlage für Skiläufer in Davos-Platz Hiezu 3 Bilder

Diese Anlage wurde an Weihnachten 1934 eröffnet und hat seither über 20,000 Schleppfahrten ausgeführt. Sie arbeitet täglich ungefähr von 9 Uhr bis 12 Uhr 30 und von 14 Uhr bis 17 Uhr 30 und überwindet eine Höhendifferenz von 60 m längs einem schrägen Schleppwege von 270 m. Die Anlage befördert stündlich bis 167 Skiläufer den bekannten Übungshang "Bolgen" mühe- und gefahrlos hinauf und gehört dem Besitzer des Bolgengeländes und des Hotels Metropole-Löwen in Davos-Platz, Herrn Leonhard Fopp. Der Erfinder dieser patentierten Neuheit, Dipl. Ing. E. Constam in Zürich, erstellte die Anlage derart, dass ihre Stundenleistung bei Bedarf verdoppelt werden kann, was zum nächsten Winter durchgeführt werden wird, nachdem sich die Anlage in allen Teilen bestens bewährte und, wie eingangs erwähnt, sich eines ständigen starken Zuspruches erfreut. Das Schleppseil bietet seinen Benutzern eine grosse Zeit- und Kraft-Ersparnis, sodass sie sich auf ihre Abfahrtsübungen konzentrieren können. Es wird gemeldet, dass einzelne Skiläufer in einem halben Tage 20 bis 25 Schleppfahrten mit 1200 bis 1500 m Gesamtsteigung und ebenso viele Abfahrten machen und dass die Skischüler der Schweizerischen Skischule (SSS) von Davos-Platz (Leiter Herr Jacques Ettinger) erstaunliche Fortschritte erzielen.

Der erfreuliche Erfolg dieser Neuheit wird in erster Linie der eingehenden Durchbildung der Details durch den Erfinder zugeschrieben, der selber seit 35 Jahren Ski läuft und sich 5 Jahre lang mit dem Schlepp-seil-Problem beschäftigte. An einem hochliegenden, endlosen Drahtseil, welches von einem kräftigen Elektromotor in der Talstation angetrieben wird, hängen in regelmässigen Abständen Schleppbügel aus Leichtmetall, deren untere Enden als Sitzstangen ausgebildet sind und von den Skiläufern hinter den Schwerpunkt des Körpers genommen werden. Nur unten, bei der Kasse und Kontrolle, hängen die Schleppbügel so tief, dass die Skiläufer dieselben ergreifen und die Schleppfahrt beginnen können, wobei sie praktisch unabhängig sind von ihren Vorder- und Hintermännern und eine Hand, bei einiger Übung sogar beide Hände, frei-behalten zum Mitführen der Skistöcke (s. Fig. 3.) Wie erforderlich kommen die Skiläufer nur mit den Schleppbügeln, nicht aber mit dem hochliegenden Drahtseil und der übrigen maschinellen Ausrüstung der Anlage in Berührung, noch zertrennt die Anlage das Gelände in 2 Hälften. Vielmehr können die Skiläufer bei ihren Abfahrten die Fahrbahn überall kreuzen. Die frei-



gegebenen Schleppbügel werden automa-

tisch zum hochliegenden Förderseil hinaufgezogen, an welchem sie an der sogen. Leerseite der Anlage in die Talstation zurückkehren zu neuer Benutzung. Die Anlage arbeitet also nach dem Paternoster-Prinzip

und daher ihre bedeutende Stundenleistung.

Der Erfinder teilt uns auf Befragen mit, dass er solche Schleppseil-Anlagen von meh-

reren Kilometern Länge und mehreren hun-

dert Metern Steigung in einer Sektion er-

stellen könne. Es bieten sich also recht in-

teressante Perspektiven, namentlich auch

anstalten an höherliegende Ski-Gebiete

den Anschluss bestehender Transport-

### Le monte-pente pour skieurs à Davos-Platz (Suisse)

fut inauguré à Noël 1934 et transporta depuis lors plus de 20'000 skieurs. La longueur oblique de l'installation est de 270 m., sa montée de 60 m. et son débit horaire de 167 skieurs. L'inventeur de cette nouveauté brevetée, M. E. Constam, ingénieur à Zurich, a tout prévu pour pouvoir doubler le débit horaire au besoin. Cette mesure sera prise pour l'hiver prochain, étant donné que tous les détails du monte-pente ont fait leurs preuves et qu'il est fortement fréquenté. Le monte-pente évite au skieur une importante perte de temps, celui-ci étant intégralement consacré aux exercices de descente. De ce fait on signale

doe noomb dayway a Solicio ya la Mha

des progrès étonnants réalisés par les élèves de l'école de ski de Davos-Platz, dirigée par le skieur renommé M. Jacques Ettinger.

Ce succès est attribué avant tout à la façon dont l'inventeur, faisant du ski luimême depuis 35 ans et ayant étudié les problèmes du monte-pente pendant les cinq ans derniers, a perfectionné les détails. Un câble sans fin, actionné par un moteur électrique, court à 7 m. environ au-dessus de la neige, dans le sens de la pente. Des archets en aluminium pendent du câble et c'est au bas de la pente, chez le contrôleur seulement, que les skieurs peuvent saisir un des archets pour se laisser doucement remorquer jusqu'en haut sans effort ni fatigue, les archets s'appliquant au corps par derrière dans son centre de gravité. Le skieur garde au moins une main libre pour les bâtons. Tout contact des skieurs avec le câble sans fin et les autres parties de l'installation est évité et la piste reste ouverte sans trancher la pente d'exercices en deux parties séparées.

Sur demande, l'inventeur nous répond qu'il est à même de construire des montepentes d'une longueur de plusieurs kilomètres et d'une montée de plusieurs centaines de mètres par section. Nous espérons que l'hôtellerie et les directions de nos chemins de fer réaliseront les avantages de cette brillante invention pour atteindre des champs de ski élevés.

# A MALLANACIA N

### Elektr. Kleinzentralen für Hotels

E.B. Aus Mitgliederkreisen fiel die Anregung, wir möchten im Vereinsorgan einmal die Rendite elektrischer Kleinzentralen behandeln. Gibt es doch noch Hotels an Orten, die als Plus das Idyllische der Weltentlegenheit buchen, als Minus dagegen die zu grosse Entfernung von einer elektrischen Verteilungsleitung. Solche Etablissemente stehen vor der Frage des Verzichtes auf elektrische Energie oder der Errichtung einer eigenen Zentrale. Im Hinblick auf die Ansprüche der Gäste muss die zweite Lösung in den Vordergrund treten. Für unsere Untersuchungen sind wir nun von einem Etablissement für 50 und alternativ von einem für 100 Fremdenzimmer ausgegangen. Für den Energiebedarf waren folgende Zahlen wegleitend:

### Lichtbedarf:

Pro Zimmer 2 Lampen, die eine zu 40, die an-	50 Zir	nm.	100 Zim	m.
dere zu 25 W Korridore und Treppen-	3250	W	6500	W
haus	375	W	500	W
Gesellschaftsräume Küche, Dienstenzimmer	900	W	1250	
etc	900	W	1400	W
Total Lichtenergie	5425	W	9650	W
Kraftbedarf: Lift (für das Haus mit 50 Betten 1, für das an- dere 2 Personenlifts), Waschmasch, Zentri- füge, Staubsauger, Ge- schirrwaschmaschine, Küchenmotor	5000	W	7900	W.
Wärmebedarf:				
Bügeleisen (2 für 50 Z.), 3 für 100 Z.), Kochherd (6 Platten u. 2 Bratöfen f. 50, 8 Platten u. 3 Brat- öfen f. 100 Z.), Boiler 300 bzw. 500 Liter				

Wir haben diese Unterlagen der Firma Gebr. Sulzer, Winterthur, zugestellt mit der Bitte um Offertstellung und Rentabilitätsberechnung. Wir haben ersucht, diese Berechnungen sowohl für Ganzjahres- wie für viermonatlichen Saisonbetrieb vorzunehmen und im ersten Fall mit 60% Durchschnittsbesetzung, im letzten mit 100% zu rechnen. In verdankenswerter Weise hat sich die erwähnte Firma der Aufgabe unterzogen. Es war ihr dies um so leichter, als sie bereits etliche solcher Anlagen erstellte, allerdings immer für eine wesentlich größere Zimmerzahl. Es ergibt sich nun das folgende Bild:

A. Hotel mit 50 Zimmern.  Motorenleistung 50 PS Energieverbrauch in Kilowatt-	
stunden (kWh):         Saison-betrieb           Licht         2000           Kraft         800           Wärme         8000	Jahres- betrieb 5000 2500 18000
I. Anlage-Kosten:	
Dieselmotor mit Schwungrad und Zubehör Extralieferungen Elektrogenerator u. Schaltanlage Akkumulatorenbatterie Verpackung obiger Lieferteile Fracht Transport ab Bahnstation zur Verwendungsstelle Fundamente Montage Hilfsarbeiter und Material Öireservoir Hebezeug Anlage-Kosten total	Fr. 8500. — 700. — 3000. — 200. — 200. — 1100. — 5000. — 1200. — 1200. — 21300. — 21300. — 21300. — 21300. — 200. — 21300. — 21300. — 21300. — 21300. — 21300. — 21300. — 21300. — 21300. — 200. — 21300. — 21300. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 200. — 21300. — 20
II. Betriebs-Kosten: Saison-	Jahres-
Verzinsung u. Abschrei- betrieb bung des Anlagekapitals Fr. 5%+5% = 10% 2200.— Brennstoffkosten bei 1900 resp. 5800 Std. pro Jahr u.	Fr.
einem Brennölpreis von Fr. 9.—/100 kg franko Ver- wendungsstelle (Brennstoff- verbrauch = 260 gr/PSh = 410 gr/kWh) 10,800 kWh × 0.41 kg × 0.90 Fr/kg × 400.	
25,500 kWh × 0,41 kg × 0,09 Fr./kg	940
Schmier- und Putzmaterial 80 -	220

Instandhaltung . . . Wartung im Nebenamt

Betriebskosten

Gestehungspreis der kWh . 27.5 15 Nach gänzlicher Abschreibung 7.2 6 B. Hotel mit 100 Zimmern. Motorenleistung 60 Saison- Jahr

	Saison-	Jahres-
Energieverbrauch in kWh:	betrieb	betrieb
Licht	3000	8000
Kraft	2000	4000
Wärme	15000	35000
	3	33
I. Anlage-Kosten:		
Dieselmotor mit Schwungr	ad und	Fr.
Zubehör		9500
Extralieferungen		800
Elektrogenerator u. Schaltanla		4000
Akkumulatorenbatterie		6000
Verpackung obiger Lieferteile		200
Fracht		200
Fracht Transport ab Bahnstation z	ır Ver-	
wendungsstelle		100
Fundamente		600
Montage		1200
		600
Ölreservoir		1200
Hebezeug		200
Anlage-Kost		24600
	en tota:	24000
II. Betriebs-Kosten:	Saison-	lahres-
Verzinsung u. Abschrei-	betrieb	betrieb
bung des Anlagekapitals	Fr.	Fr.
$5\% + 5\% = 10\% \dots$	2500	2500
Brennstoffkosten bei 1900		
resp. 5800 Std. pro Jahrund		
einem Brennölpreis von		
Fr. 9.—/100 kg franko Ver-		
wendungsstelle (Brennstoff-		
verbrauch = 250 gr/PSh =		
390 gr/kWh)		
20,000 kWh × 0,39 kg ×		
0,09 Fr./kg	700	
47,000 kWh × 0,40 kg ×		
0,09 Fr./kg		1700
Schmier- und Putzmaterial .	80	250
Instandhaltung	200	300
Wartung im Nebenamt	200	300
Betriebskosten	3680	5050.—
Contabusassis des 1939	Rp.	Rp.
Gestehungspreis der kWh.	18,4	10,7
Nach gänzlicher Abschreibung	6,0	5,4

Wir haben diesen verdankenswerten Zusammenstellungen nicht viel beizufügen. Sie sind so klar, dass jeder Hotelier selbst die erforderlichen Korrekturen vornehmen kann, falls für ihn die eine oder andere Voraussetzung nicht zutreffen sollte. Überdies sind wir vorkommendenfalls gerne zur Prüsenschaften vor die verschaften verschaf

fung des konkreten Falles bereit. Die Akkumulatorenbatterie empfiehlt sich in Anbetracht des geringen Energieverbrauchs während der Nachtzeit. Sie würde den Betrieb von 23—6 Uhr übernehmen. Für die Lagerung des Brennstoffes wurde eine Tankanlage vorgesehen, um das Öl waggonweise einkaufen zu können, d. h. zu einem relativ billigen Literpreis. Wo bereits Ölfeuerung für die Heizung und ein diesezüglicher Tank vorhanden ist, käme der entsprechende Posten in Wegfall. Umgekehrt kann der vorgesehene Tank ebenfalls der Ölfeuerung dienlich gemacht werden, falls eine solche später errichtet werden sollte. Der Brennstoffverbrauch pro PSStunde ist relativ hoch. Doch ist er gegeben durch die sehr stark schwankenden Belastungsverhältnisse im Hotelbetrieb.

Die vorstehende Berechnung trägt den baulichen Verhältnissen keine Rechnung, in der Meinung, dass ein vorhandener Raum zur Aufstellung der Zentrale benützt werden kann. Für beide Varianten kommt ein Raum von 6 m Länge, 3,2 m Breite und 3,5 m Höhe in Frage. Wo kein solches Lokal vorhanden ist, verändert sich das Bild auf der Grundlage der Mehrkosten für die entsprechenden Bauarbeiten.

Auffallen müssen auf den ersten Blick die geringen Beträge für Wartung. Der Diesel- oder Rohölmotor ist eben sehr leicht zu bedienen, erfordert weder Fachpersonal noch dauernde Wartung. Zur richtigen Bewertung der vorstehenden Zahlen sei noch auf die Möglichkeit der Elektromotorisierung des Omnibus- oder Autobetriebes hingewiesen. Mit nur geringen zusätzlichen Betriebskosten lassen sich die Wagenbatterien laden und dadurch der Betrieb der Wagen sehr wirtschaftlich gestalten. Autos, mit denen freilich Tages-Touren von hundert und mehr Kilometer gemacht werden, eignen sich für elektrischen Betrieb nicht mehr.

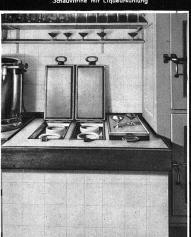
### Armoires et installations frigorifiques

# FRIGORREX

### Kühlschränke und Kühlanlagen

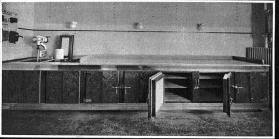


Schauvitrine mit Liqueurkühlung



Speise-Eis-Konservator mit Kühlschrank

Ne commandez jamais une installation ou une armoire frigorifique sans avoir préalablement demandé nos offres. La Société anonyme Frigorrex à Lucerne (Bärenhof, Tél. 22.208) est une maison essentiellement suisse, travaillant avec des capitaux suisses et occupant du personnel suisse. - Succursales et agences à Zurich, Berne, Bâle, Lausanne (25, Avenue d'Ouchy, Tél. 31.951), Soleure, St-Moritz, Genève, Bellinzone, Fribourg, Chaux-de-Fonds, St-Gall.



Konditorei-Kühl- und Gefrieranlage mit Kühlabteilen

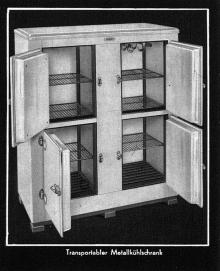


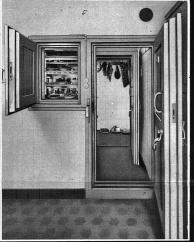
Moderne, gekühlte Glasvitrine











Bestellen Sie keinesfalls eine Kühlanlage oder einen Kühlschrank, ohne unsere unverbindliche Offerte eingeholt zu haben. Die Frigorrex Aktiengesellschaft Luzern (Bärenhof, Telephon 22.208) ist eine rein schweizerische Firma und arbeitet mit Schweizer Geld und Arbeitskräften. Filialen und Vertretungen in Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Solothurn, St. Moritz, Genf, Bellinzona, St. Gallen, Fribourg, Chaux-de-Fonds.



Gekühltes Wirtschafts-Buffet



Gekühltes Bier-Buffet



Gekühlte Schauvitrine mit Kühlkorpus

### Stellen-Anzeiger N° 8 Moniteur du personnel

### Offene Stellen - Emplois vacants

leinkoch, tüchtiger, absolut zuverlässiger, ent pätisserickundig, für die Sommersaison in kleir jadin gesucht. Offerten mit Gehaltsansprücken Buffettechter für mittleren Restauranbetriebe grote und Photographie unter

Diffettechter für mittleren Restauranbetrieb gesucht, 5 können sich für diesen Posten Bewerberinnen mit Erfahrung im Fach oder auch Anfängerinnen melden, Offerten mit Zenginsen, Bildt und Gehaltsenspreichenden, dur für der Schalten und Gehaltsenspreichen auch der Schalten der Sch

Zufriedenheit Winterstelle zugesichert. (1867)
Consierge, tüchtig, erfahren, syrachukundig, sehr gut präsent, ngtes, erstl. Satsongeschäft gesucht: in gleiche stats. Saalvolontär und Saalvolontärin gesucht. Geff. komplette Offerte 100 Commis de cuisine, junger, der Lehre entlassen. m sofarstenden Deliter 100 Commis de cuisine, junger, der Lehre entlassen.

Saarvolomar und Saarvolomar un

unter

Guucht in erstki. Grosshotel mit Eintritt nach Übereinkunft

Gutchtige u. erfahrene Etagengouvernante, die auch nähen
kann; sprachenkundiger Sekeräi-Journalführer oder SekretärVolentär, seriös und bestempfolk-olt erfür Baffeilahre, offerten

tall die Jeugensköpien u. Lohnassprüchen erb. an Chiffre 1883

Gutcht auf anfangs März: eine gewandte, jüngere, gut prüsentiterende, syrachenkundige Restaurationstochter; tenere auf
Anfang April eine Bureau-Volontin (Anfängerin). Olietten mit

S. Gallen. Unter om die Birkeiton des Hotel

1(1895)

Lierunde, sprachenkundige Restaurationstockter, für ner auf zufanfang April eine Bureau-volonatirin (Anfingerin). Offerten mit Zeugnisshschritten u. Photo an die Direktion des Hotel Hecht, St. Gallen.

Gaucht eine sehr hübsche junge Tochter mit freundi. Wesen zu den der Ungengsischen der Scheinhofel (1985).

Gesucht eine sehr hübsche junge Tochter mit freundi. Wesen zu den gene gestellt der der Verdierung und gestellt gefinn Betrieb). Absolvierte Saallehre notig. Gater Verdierung der Sasion 1935: Chef de ricoption sowie Etagengouvernante. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Chiffre 1933.

Gesucht, teils in Jahresstelle: Sekreitrin-Korrespondentin für das Direktionsbureau, mit ausgezeichneten, für selbst. Korrespondenden Kenntnissen in Franz. u. Engl., Stenodatylo u. gute Hausdehrlit, Bewanderung in alle. Bureaufabeten: Zummit auf der Scheinerung und Leitung der Scheinerung der Scheinerung und Leitung Maschiaenwischerin, ferner 1 Alde de eutsine, Jahresstellen Unterheit der Scheinerung der Scheinerung der Scheinerun

ferner 1 junge, nette Saallehrtechter, beider Sprachen mächtig, sint Anlang März, Offerten mit Photogr, an Postfach 18017, Neuehäsie-Transit.

Keblehrechter, junge, schaffenderendige, hat Gelegenfit, schilder Schilder in State 1801 in 180

mit Photo an

Tochier, tilehtige, an sehr aufmerksamen Service gewöhnte,
Indet Stelle als Restaurationstochter in gutes Hotel auf den
Lande, mit grosser Gartenerstauration. Ohne gute Referenze
Ammeldung unnötz. Offerten mit Photo unter

Chiffre 1431

Tochter, junge, tüchtige, welche die Buchhaltung kennt und auch
sehon in Hotel tätig gewesen ist, als Stütze der Haufrau
gesucht. Offerten mit Zeugn., Photo u. Gelalatsansprüchen an
gesucht. Offerten mit Zeugn., Photo u. Gelalatsansprüchen au

Volontär-Sekretärin gesucht in Jahresgeschäft. Gute Gelegenhet zur gründlichen Erlernung sämtlicher im Hotel vorkommende Arbeiten. Offerten mit Photo und Gehaltsansprücken unt

Wir bitten unsere Mitglieder Je-rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

BASEL

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefnorte-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

"HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

ieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalte

Aargau.
Femme de chambre, parlant allemand et français, 22—26 ans.
Femme de chambre, 18-32 ans.
Tüchtige Chefköchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Zermatt.
Femme de chambre, 28—32 ans, parlant allemand et français, connaissant la couture, hôtel 25 lits, Suisse romande.

mande. Angestelltenkoch, Saallehrtochter, Anfangszimmermädehen, erstkl. Hotel, Zentralschweiz. Zimmermädehen, Küchenmädehen, Wäscherin, Saallehr-tochter, tüchtiges Allehmädehen (Privat), Sommersaison, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.

Telephon 27.933

Offiz, Stellenvermittly Gartenstrasse 46

4761

4765

4766

4783

4832

4837

### Stellengesuche – Demandes de Places

### **Bureau & Reception**

Englander sucht Stelle (, sofort od, später, auch ohne Lohn (evt.).

kleine Entschädigung), f. kürzere od, längere Zeit. Firm in
Burau, Reception, Kontrolle. Arbeitsbewilligung vorhanden.

Off, erbet, an B. Holman, Problumgstrasse 7), 1. Zorich 6, (893)

Hotelsekräffin. Seriöse Tochter aus gutem Hause, Deutsch,
Franz, Jona, Hal, sucht Jahres oder Sakonstelle, I. Zoug
Burautik (1988), 1. Zorich Jahres oder Sakonstelle, I. Zoug
Journalübrer, routiniet u. exakt, 3 Jahre kautim, Libre, 7 Jahre

Hotelpraks, sucht Stelle in erstik, Haus. Chiffre 35

Junger Mann, mit mehrjähr. Hotelpraxis, gutem Diplom, Deutsch,
Franz, sowie zieml, gut Engl., wünscht Sommerssionstelle als

Burau-Volontär, wenn mögl. in Haus, wo er später zum Sokrefär

Reschelter Schaft, 23 J., acceptant, 4 Hauptsprachen Hüren.

Reschelter Schaft, 24 J., acceptant, 4 Hauptsprachen Hüren.

Schafter Schaft, 25 J., acceptant, 4 Hauptsprachen Hüren.

24 J. alt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch, Franz, Stelle Chairte 366.

Schreiterin, junge, Deutsch, Franzissch, Englisch u. Italienisch, mit sämtlichen Bureaunsteiten, sowie im Hotelwesen bestens vertraut, sucht Stelle.

Schreiterin, sebständig, 20jährig, Deutsch, Franz, Englisch u. in Hotel u. Verkehrsbureau, sucht Stelle, vorzugsweise ins Fessin, Olferten an Gertal verfessen, in allen Bureaunsteiten be-

Geferten am Geferen am

### Salle & Restaurant

Barmaid, deutsch, franz., engl. sprechend, Ia. Zeugnisse, sucht Stelle, eventl, als Zweite. Chiffre 1000

Barmaid, deutsch, franz., engl. sprechend, Ia. Zeugniser, such Stelle, eventl. als Zwette.

Diffetdame, sprachenkund; in Café u. Restaurationsbetrieben sprachenkund; in Café u. Restaurationsbetrieben sprachenkund; in Café u. Restaurationsbetrieben sprachen stelle Stelle eventl. In Chiffre 989 in Chiffre 1980 in Chiff

Oberkeliner, 37 jähr. Bündner, tilehtiger Fachmann, weicher auch im Restaurations- u. Barbetrieb sehr bewandert ist, der 4 Hauptsprachen mächtig, such tanch der Wintersalson passendes Engagement. Hat schon eig. Geschäft geführt, Ia. Zeugn. zu Diensten. Offerten unter

gagemeit. Hat sehon eig, Geschatt getuurt, an zeugen. 200 Offerten unter
Ober- oder I. Saaltochter-, Gouvernanten- oder Buffestelle gesucht von sprachenkundiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter Tochter. Eintritt solort oder später. Offerten erbeten Marie Steiner, Seengen (Kt. Aurgau).
Obersälner, Chef de service, Rest.-Kellner, 30 J., sprachenkundig, tichtig u. auverlässig, nut. Bureatkenntaissen, sucht Vertrauensposten. Gute Referenzen. Offeren unter
Obersaaltochter, gewandt, arbeitsan, im Hotelfach wielettig bewandert, sucht Salson- oder Jahresstelle. Offer. Chiffre 13

Uniter Meandert, sucht Sason- ouer same-schen Chiffre 17

Obersaaltochter, mit mehrjähriger Praxis, fachtüchtig, sprachenkundig, gewandt im Passantenbetrieb, sucht selbständige
schen Schen Schen Schen Schen Schen Schen Schen Schen

Obersaaltochter, tächtig, arbeitsam u. sprachenkundig (gesetzten
Altrera), sucht passendes Engagement, Jahres- oder Saisonstelle. Würde auch Posten als Buffetdame-Gouvernante annehmen.
Chiffre 47

stelle, Wirde auch Posten als Buffetlame-Gouvernante annehmen-Chiffre 47

Restaurantiochter, 29 Jahre, sprachenkundig, serlös, tüchtig und selbständig, sucht Jahresstelle, Chiffre 98

Saal-Rest.-Teohter, junge, intelligente, deutschu, franz, sprechend, gut priss, sucht Stelle in guts Geschäft in die Osterhweiz (Yea-Room in Zürich bevorzugt). Offerten unter Geschen und der Schlier 98

Saalicohter, junge, deutsch u. franz, sprechend, sucht Stelle Hotel, Eintriltsofort, Adr., Marie Abl, Telephon 2.13, Sarmensterle (Kt. Agragu).

Saalicohter, deutsch u. franz, sprechend, arbeitsfreudig, die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Salson oder Jahresstelle auf anfanga April in der Zentralschweiz, Offerten unter Chiffre 19

Saalistrochter, 20jähr, Tochter, deutsch u. franz, sprechend, sucht Schmiernsisonstelle als Saaliehttochter, Photo Liffer, 29

Teohter, junge, deutsch u. franz, sprechende, welche die Buffetung das andehen gemacht hat, sucht Stelle in gangbares Rest. Teohter, junge, deutsch u. franz, sprechend, welche die Buffetung das Saaliehter gemacht hat, sucht Stelle in gangbares Rest. Offerten unter

Offerten unter
Wirstochter, junge, freundlich, seriös, deutsch u. franz. spreckend
serich Sommeisabonstelle in Hotel-Restaurant. Offer free
serich Sommeisabonstelle in Hotel-Restaurant. Offer free
Weis Schwestern auchen Sandposten (für den Frühling ins Tesin
Zwei Schwestern auchen Sandposten (für den Frühling ins Tesin
Leignisse zur Verfügung. Offerten unter

### **Cuisine & Office**

Bäcker, mit guten Kenntnissen der Konditorei, solid u. fleissig sucht Stelle als Volontär in Hotel od, Rest.-Küche. Eintritt 15. März od, später. Offerten unter Chiffre P 907 Bn an Publicia A.-G., Baden. [305]

 -G., Baden. [305]
 asserolier oder Küchenbursche, junger, kräftiger, sucht Stelle vanch der Westschweiz. Eintritt Anfang März. Gefl. Offerten O. Huber, Casseroller, Hotel Bauer, Basel. (4) Huber, Casseroller, Hotel Bauer, Basal.

Mehrere Kosh- u. Kellusricherlinge, 16—17jährig, mit guter Schublidung, für sofort und Östern, Offerten an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 46, Basel.
Kellnerlehrling, sofort, mittelgrosses Hotel, Genfersee. Tüchtige Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Grau-Zimermädechen, Casseroller, 2. Küchenburschen, 2. Commis de euisine, Sekretärin-Journalführerin, April/Mal, Hotel 100 Betten, Badeent Aargau.
Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Genf.
Saaltöchter, für a part-service. Saaliehrtochter, Zimmermädechen, Liftier auf Lörzick, Hötel, Badeort Aargau.
Zimmermädechen, Anfangsafmermädeche, Saaliehrtochter, Kaffecköchin, Küchenmädchen, Portler-Conducteur, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
Saal-Hallentochter, sprachenkundig, Reshauranttochter, Sommersaison, Hotel Solbst, sprachenkundige, Reskauranttochter, Sommersaison, Hotel Solbst, sprachenkundige, Reskauranttochter, Sommersaison, Hotel Subst, sprachenkundige, Reskauranttochter, Sommersaison, erskil. Hotel, Brunnen.
Handwäscher od. Wäscherin, Ende Mätz, Jahresstellen, Hotel I. Rg., Montreux.

Chef de cuisine, 27 J., seit 7 Jahren in Frankreich u. NordArfika tätig, sucht Stelle für nächste Sommersalson in der
Schweiz, Recterozzen v. nur ersäklssische Himmern, Adr. Hugo
Frankreiche Stelle Stelle Stelle Stelle Stelle Stelle
Chef de cuisine, erste, routlindre Kraft, In-u. Analandspraxis
auch Ia. Restaurateur, tichtiger, sparsamer Mitarbeiter,
sucht lange Sommer- oder 2-Salsonstelle od. Jahresengagement
in In-od. Ausland, Erste Referenzen z. Verfügung. Chiffre 985
Chef de cuisine, ges. Alters, z. Zeit in Grand Hotel Graublindens,
sucht Eingement in erstell, Haus unt oder ohne Brigade.
Langjährige Zeugnisse I. Häurer des In-u. Auslander, Zeitg märer
Chiffe (2018) der Stelle Stel

aucht Engagement in erasen, 1990.

Auslander, Zeitgenisse I, Halmer ets In e. Auslander, Zeitgenisse Ausgebeiter, etse Kraft, mit besten Referenren des In. 1990.

Auslandes, sunct Saisons oder Jahresstelle, auch ins Ausland (Holland). Eintritt mach Belieben.

Chef-Pätissis 23 Jahre, der Jalmetssprachen mächtig, Spezialist in Dekor, Pièces-montées, Elametsselne usw., sunch Stelle in Dekor, Pièces-montées, Elametsselne usw., such Stelle in Dekor, Pièces-montées, Elametsselne usw., such Stelle in Sters Haus. Ausland nicht ausgeschlessen.

Commis od. Aide de oukine. Suche für meinen Sohn, welcher oder Aide, Jost Wichser, Bahnholmfett, Gäress. (7)

Cuisnier, Jeune, serieux, présentant blen, parlant français, cherche place de commis-cuisnier. Reférence de le order Joseponible de suite.

Fonomani-Gouvernante sucht Aushilfsstelle für 2–3 Monate oder Frilighingssison. Gell. Offertan an Elise Bessbaud, Embrach Gell. (1990.)

Alfes- und Haushaltungskehni, tüchtige, zweltlassige, sucht Messen in Saisonstelle in gutes Haus (80–100 Betten) Tessin bevorzugt, la. Zeugnisse vorhauden. Offerten unter Tessin bevorzugt, la. Zeugnisse vorhauden. Offerten unter Tessin bevorzugt, la. Zeugnisse vorhauden. Offerten unter Chiffre 932

Koch, tüchtiger, 25 J. alt, sucht Frühjahrs- oder Jahres ins Tessin. Zeugnisse zu Diensten. Jos. Bellmont, Se

Schwyr. (989)

Zoch, 24 Jahre alt, an selbständiges Arbeiten gewihnt, gebrache Zeugnisse und Referenzen, sucht Stelle als Alleinkoch oder Chefter gebrache. Offerten unter Chiffre Schreiber, der Gebrache Gebrach

Kochlehrstelle für Jüngling von 17 Jahren zu baldigem Ein gesucht. Offerten an Xaver Melliger, z. Bären, Mar Luzern).
 Zöbiň (Deutschschweizerin), junge, kräftige, sucht Stelle aut
 Anfang März in grösseren Betrieb im Kt. Tessin. Zeugnisse Diensten. Offerten an Fam. Burg, Unt. Vogelsangstr. 131, interthur. Köc

Winterthur.

\[ \begin{align\*}{0} \text{Winterthur.} \text{Winterthur.} \\ \end{align\*} \text{Winterthur.} \\ \end{align\*} \text{Uniter States of January Alaresselfele.} \\ \end{align\*} \text{Offerten unter Chiffre 940} \\ \end{align\*} \\ \end{align\*} \text{Winter States of Lange Sommerssisonstelle. Blittitt Mai/Janu oder etwas früher. Offerten unter Chiffre 970 \\ \end{align\*} \text{Winter Minter Minter

Påtissier, 28jährig, tibeltig, sebbsfändig u. solid, mit Referenzen aus erstkl. Hotels des In- und Auslandes, sucht Jahres od. Saisonengagement. Zuschriften erb. an E. Gmür, Pätissier, Heerbrugg. (990)

Heerbruge.

Schah für meinen jungen, strebsamen Pätissier Frühlingssatisonstelle zur weitern Ausbildung. Offerten an H. Müller, Dir., Hotel Segnes, Waldhaus-Flims.

Volontaire de cuisine, jeune homme de 21 ans, ayant sulvi le cours de cuisine de l'école hôtelière de Laussame, cherche place de suite pour se perfectioner. Offers sous "Chiffe 8

### **Etage & Lingerie**

Anfangs-Etagengouvernante, tüchtiges Zimmermädchen mit längerer Hotelpraxis, sprachenkundig, sucht Sommersaison-stelle als Etagengouvern.-Anfängerin. Off. unter Chiffre 33

Eingengouvernante, gut präs., in jedem Zweig des Hoteldienstes erfahren u. tüchtig (Angestellte der atten Schule), perfekt deutsch, franz, u. engl., sprechend, sucht Engagement, eventi, als Generalgouvernante in Saison od, Jahresbetrieb, Beethelders Ansprüche, Beste Referenzen. Offerten unter Chiffe 22

tagengouvernante, 35 Jahre alt, Deutsch, Franz., Italien., Engl. sprechend, sucht Stelle auf 1. März oder später. Chiffre 22 Glätterin, tüchtige, selbständige, sucht Jahresstelle oder Aus-hilfe. Gute Zeugnisse zu Diensten. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre 15

Hand- u. Maschinenwäscher, alleinstehend, gesetzten Alters sucht Saisonstelle in Hotel oder Jahresengagement in An-stalt. Vertrauensperson. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 950

Lingeriegouvernante oder selbständige I. Lingère, ges. Alters, in allen vorkommenden Arbeiten tüchtig u. erfahren, sucht baldmöglichst Stelle. Chiffre 961

Maschinenwäscher-Anfänger, 23 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Anstalt bei bescheidenen Anspr. Xaver Birkenbacher, bei der Kapelle, Ibach-Schwyz. (44)

Zimmermädchen, tüchtiges, sauberes, servicegewandtes, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 48 Zimmermädehen, selbständig u. sprachenkundig, mit sehr guten Empfehlungen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 43

Zimmermädchen, deutsch u. franz. sprechend, Alter 25 Jahre, sucht Stelle. Frieda Tanner, z. Bären, Bahnhofstr. 56 Schaffhausen (23)

### Loge, Lift & Omnibus

Bursche, jung, kräftig, sucht Stelle als Hausbursche-Portier franz, Schweiz, Offerten an Gottfried Werder, Calandastr Zürich 9.

Bursche, mit langjähriger Hotelpraxis, Deutsch, Franz, sowie ziemlich gut Engl., sucht Sommersaisonstelle in besseres Haus als Portier-Conducteur. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 38

Chauffeur-Conducteur, Conducteur, Deutsch, Franz., Engl. und Italienisch, sucht Jahresstelle. Ia. Zeugnisse. Frei ab 1. April. Offerten unter Chiffre 951

5005

5012

5018

Offerten unter

Concierge oder Concierge-Conducteur, in den 40er Jahren, 3 Hauptsprachen perfekt, sucht Stelle für sofort oder Saison.
Chiffre 936

Concierge-Conducteur, Schweizer, 29 Jahre, Iranz, engl., deutsch u. Italienisch sprechend, m. In- u. Auslandsreferenzen, sucht Stelle. Adr.; Charles Huber, 8, Rue des Chevaliers de Malte, Alger (Afrique du Nord). (977)
Concierge-Conducteur, Menteoneierge, Conducteur, 331 J., sprachen-Jahres oder Sakonstelle. Olferta nutre Chiffre 984
Concierge-Conducteur oder I. Portier-Concierge, gesetzten Alters, gut priss, tichtiger, zuverlissiger u. arbeitsmer Mann, deutsch, franz, u. engl. sprechend, enutu ab 1. April Sakon- oder Concierge-Lifter, 29 J. Deutsche, Franz, E. engl., asedt Frihlings-conducteur of the Conducteur-Portier-Eigenportier, 27 J., Libeltig, Kräffg Conducteur-Portier-Eigenportier, 27 J., Libeltig, Kräffg Conducteur-Portier-Eigenportier, 27 J., Libeltig, Kräffg Sakon-Stelle, Offerten erbeten an II. K., postlagernd, Goldach (Kt. St. Gallen).

stelle. Olierren creates an ... (45)
Portier-Gonducteur, Liffite, Etagenportier, 23.1, gut präsentiernal, portiernal, portiern

Chiffre 909

Portier (Anfanger) oder Liftier, Jüngling, 23 Jahre aft, deutsch, franz, n. etwas engl, sprechend, mit zuten Umgangsformen, sucht Stelle in Hotel als Portier-Anfanger oder Liftier, Sehr gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten gefl. erbeten Chiffre 972 an

Zeugnisse und Referenzen zur verrugungs. — Chiffre 972
Portier, 29 Jahre, sucht Stelle als Allein- oder Engenportier,
Ia Zeugnisse u. Referenzen, Adr.; Ernst Schäer, bei Friedlie,
Rothenbild, Dürrgraben (Kt. Bern). (993)
Portier, 21 Jahre alt, deutsche u. franz. sprechend, mit guten
Referenzen, sucht Stelle als Allein- oder Engenportier,
Chiffre 10

Chiffre 10

Dortier, 23 J. alt, gut präsentlerend, arbeitsfreudig, sucht Engagement als Allein- oder Etagenportier, Westschweiz oder Tessin bevorzugt, duite Zenginse vorhanden. Offerten an Hannaur Joe, progression of the Progression of the Progression of the Progression of the State of the

### Bains, Cave & Jardin

Bademeister-Masseur, Deutsch, Franz., Engl., sucht Saison-oder Jahresstelle. Offerten unter Gärtner, selbständig, ledig, erfahren u. tüchtig, sucht selbständige Dauerstelle in Hotel od, privat. Eintritt 1, März od, n. Über-einkunft. Zeuguisse u. Ref. zur Verfügung. Offerten unt. Chiffre 36

### **Divers**

**B**uffetdame-Vertrauensposten. Gesucht für sofort Engagement als Buffetdame oder sonstigen Vertrauensposten von tüchtiger jüngerer Person. Chiffre 943

Bursche, 23jähr, Möbelschreiner, sucht Stelle als Hotelschreiner in Arbeiten verrichten. Eintritt sofort oder Ende Februar. Offerten an Andreas Weber, Schreiner, b. Balnhof, Weinfelden. (997)

Casserolier-Heizer, solid, mit ruhigem Charakter, sucht auf Anfang April Stelle, ev. früher od, später. Auch vertraut mit Geflügel-u. Fischputzen. Jahresposten bevorzugt. Grosshotel od. Sana Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 996

**E** tagengouvernante, tüchtig im Fach, sprachenkundig, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 806

Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig im Hotelfach, sucht Engagement als Generalgouvernante oder sonst. Vertrauens-posten. Da kein eig. Heim, bescheidene Ansprüche. Chiffre 942 Guvernante sucht Stellung für Etage, Economat oder Buffet.
Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 15. März. Offerten unter
Chiffre 11

Gouvernante sucht Jahresstelle in besseres Haus als Stütze der Frau. Offerten gefl. unter Chiffre 911 Gouvernante, sprachenkundig, gewandt in Lingerie, Economat u. als Gouv. générale, mit Ia. Referenzen I. Häuser, sucht passendes Engagement. Chiffre 26

passendes Engagement. Chiltre 26

Gouvernante, tüchtige, sucht Aushilfstelle für 2—3 Monate für Etage-Lingerie, Office oder Economat. Chiffre 27

Junger Mann, 3 Sprachen, tüchtig im biologischen Gartenbau, sucht Stelle als Chauffeur-Gärtner in Hotel oder Sanatorium Chiffre 12 usw.

Mehaniker, junger, mit Autofahrbewilligung,vertraut mit allen vorkommenden Hausreparaturen, sucht Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Ektre 28

Office-Hausbursche, tüchtig u. solid, deutsch u. franz. sprechend sucht auf 1. April Stelle; besorgt auch Zentralheizung. Offerter unter Chiffre D 52193 X an Publicitas. Genf. [306]

muer't omitte in 22193 A an Publicitas, Gent.

Tabilit, inch., selbst., aus dem Wirtefach, mit gleichzeitiger

Tabilitani, and in Schönheits- u. Fusspflege, sucht entsprechenden
posten oder Arrangement. Offerten unter Chiffre 37

Tournante, junge, tilchtige, seriöse-Tochter, franze, deutsch, tal. sprechend, im Beconomit, Kaffeckheich, Lingerie, Buffet, Service gut bewandert, sucht Stelle. Offerten an Fam. Zimmernann, Moulifer (J. B.).

### Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

### 

5058 Serviertochter, gut präsentierend, nicht über 23 Jahre,
1. März, kl. Hotel, Andermatt.
5060 Tächtiger Känchender, gutter, C. Thunerree.
5061 Tächtiger Känchender, gutter, C. Thunerree.
5061 Tächtige Saaltochter, engl. sprechend, Mitte März, mittelgrosses Hotel, Montreux.
5062 Küchen-Hausmädchen, selbst. Saaltochter, engl. sprechend,
5070 Stelber Köchln, silsseisenkundig, Jahresstelle, sprachenkundige Saal-Restauranttochter, Lehrtochter für Saul und
Restaurunt, Officemädehen, Concierge-Conducteur, Alleinkoch, plätisserickundig, Anfang Maj, mittelgrosses Hotel,
5071 Kochledring, nicht unter 17 Jahren, April, erstkl. Hotel,
Basel.
5072 Chasseur, 1. März, erstkl. Restaurant. Basel.

Kochlichtilland.

Kochlichtilland.

Kochlichtilland.

Kochlichtilland.

Kochlichtilland.

Kochlichtilland.

Kassel.

Chasseur. J. März, erstkl. Restaurant, Basel.

Chasseur. J. März, erstkl. Restaurant, Basel.

Kl. Hotel, Kt. Waadt.

Kastaurant, Basel.

Kaffeckiehilan, n. Übereink, mittlejrosses Hotel, St. Moritz.

Jüngerer Saalkellner, n. Übereink, mittl. Hotel, Lazen.

Kichenmadchein, Kenintlisse im Kochen, J. März, kl.

Buffettochter, sofort, erstkl. Hotel, Basel.

Zimmermädchen-Mithlife im Saalservice, sprachenkundig,

J. März, tilchtiges Küchenmädchen, Ende März, selbst.

Köchin, April, erstkl. Kurpension, Davos.

Einfache, nette Serviertochter, Küchenmädchen, Kenntnisse im Kochen, sofort, kl. Hotel, Graubünden.

Jüngere Saal-Restauranttochter, Jüngerer gemer Chefiköchin,

Alleinprotter, sprachenkundig, 10. April, Hotel 50 Betten, Walensee.

5102

Namenson (1994) and the state of the state o 5103

5118

Rochlehrling, sofort, Saallehrtochter, Schmensaisen, kl. Passantenhotel, Ostschwelz. Femme de chambre, commissionnaire, meilleures références, hôtel fer ordre, Lucreme, hotel fer ordre, Lucreme de chambre, principal de la legislation de la legisl SCHWEIR, HOLE. SCHWEIZ, RESTAURTHER, MINISTRUCTURE, SCHWEIZ, RESTAURTHER, SCHWEIZ, S

 $\frac{5021}{5022}$ 5024

5029

merssion, Hotel 60 Betten, numers Betten, Genfersee, Langers-Chapsseuse, April, Hotel 50 Betten, Genfersee, Langers-Chapsseuse, April, Hotel 50 Grozzhotel, Grozzhotel, Grazdine 16 raug, Deniel Chef, Sommerssion, Grozzhotel, Engadin, Grozzhotel, Grazdine 17 Grozzhotel, Grazdine 17 Grozzhotel, Grazdine 17 Grozzhotel, G 5037

Cammermädchen, deutsch, franz., engl. sprechend, jüngere Economatgouvernante, tüchtige Lingere-Gältzterin, 2 sprachenkundige Saaltöchter, 2 Officemädchen, Mitte März, erstkl. Hotel, Montreux. Tüchtige Barmaid, erstkl. diedelinge für grosses Passantenstaurant, mehrere Serviertöchter für Restaurant und Bar, 100 km für Serviertöchter für Restauran Hotel I. Rg., Montreux.

Jüngere, tüchtige Kaffee-Haushaltungsköchin, Fr. 120.—,
sommerssison, mitd. Hotel, Interlakend.

Sommerssison, mitd. Hotel, Interlakend.

Hotel, Luzern.

Erstkl. Kichenchef, mit prima Referenzen, Juni, erstkl.

Hotel, Wallis.

Gutempfolhener Chefkoch (allein), Juni, Sommersalson,
Zermatt.  $\frac{4962}{4975}$ restaurant, menree Servierconter in Restaurant und hat, hotel Zermant Dentre Servierconter auf Servierconter in November 2018, parachenkundige Saalkönter, Zimmermädehen, Ende April, Hotel 70 Betten, Berner Oberland, deutsch, franz. sprechend, April, Ri. Hotel, Interlaken. Zimmermädehen, Kochlehrtochter, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz. Jingere Glätterin, solort, mittelgrosses Hotel, Badcort Jingere Glätterin, solort, mittelgrosses Hotel, Badcort 4976 4977

4869

4888

4921

4924

4947

4954

ermatt.

mmermådehen, Alleinportier, Lingére, Kaffeeköchin,
mmersalson, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

leitliger Chef-Koch, nicht über 35 Jahre, Hotel 80 Betten,

stachweiz. 4983 4988

tschweiz.

nge, tüchtige Köchin, neben Chef, Fr. 90.— bis 110.—,
März, Jahresstelle, mittelgrosses Hotel, Winterthur,
chemmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Adelboden,
chtige Chefköchin, tüchtiges Zimmermädehen, tüchtiger
görer-Stopferin, für Zwischensaison, Hotel I. Rg., Grindel-

blünden. Zimmermädchen, tüchtige Lingère-Wäscherin, sofort, kieine Clinique, Leysin. Zimmermädchen, selbständige Küchin, Jahresstellen, Pension, Bern. Zimmermädchen, tüchtig, sprachenkundig, 1. Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschwelz. 4996 5000

Wäscherin-Glätterin, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Grau-

Saueler, Entremetier, Rôtisseur, nur bestempfohlene, Sommerssison, erstil. Hotel, Interlaken, Tüchtiges, filmgeres Zimmermidden, 1. März, mittelgrosses Passantenhotel, Ostschwelz. Commis de euisine, Commis de rang, Sommersaison, Greschotel, Graubünden. Casserolier, Sotort, Hotel 60 Betten, Waadt. 5122

5123

raubunden. er, sofort, Hotel 60 Betten, Waadt. fohlene Hotelköchin, n. Übereink., erstkl. Hotel, 5129 5130 5131

seatenphonene Hotenscenn, n. Ubereins., ersest. Hoten, illiagore Gouvernante-Schreifrin, engl. sprechend, 1. Saal-better, lingerer Conelerge-Conducteur, Saal-Restaurant-behter, alle engl. sprechend, Saalichtrothetre, n. Übereink, hittl. Hotel. Interlaken, saalichtrothetre, n. Übereink, hittl. Hotel. Interlaken, sprachen- und saalservice-undig, 1. April, Luzern. "üchtiger, selbständiger Alleinportier, Zimmermädechen, Cochehrtrothetr, Gättner-Helger, Sommerssison, Höhenschlehrtrothetr, Gättner-Helger, Sommerssison, Höhenschlehrtrothet, Hervaldstätersee. 5137

Aochiemanna (1974) Andreastelle, Hotel 60 Betten, 17ano. 1874 Kochin, Jahreastelle, Hotel 60 Betten, 17ano. Schweiz, Schweiz, 1874 Kochin, Jahreastelle, Hotel 60 Betten, 17ano. Schweiz, 1874 Kochin, 1

treux. Küchen-Economatgouvernante, Mai, Grosshotel, Graubd. Michen-Economatgouvernante, mittl. Hotel, Brunnen. Sebist., tüchtige Saal-Restauranttochter, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Zentralschwelz. Saallehtrochter, Sommerssison, Hotel 60 Betten, Zentralschwelz.

5154 schweiz. Chefköchin, Mitte April—1. Oktober, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz. 5155

Café-Restaurant

Hotel-Restaurant

in Weltkurort an der franz, Riviera, 110 Betten, letzter Komfort, grosser Park mit Garten-Restaurant, das ganze Jahr offen. Nachwelsharer Jahresumsatz 1933 und 1934 je SFr. 390 000.—, sett 29 Jahren im gleichen schweizer. Bestz. Grosse Rendite, Preis SFr. 350 000.—, nur bei grosser Anzahlung. — Ausführliche Off. unter Chliffre R. H. 2238 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

an stark frequentierter Hauptstrasse gelegener und gerne besuchter

Zentralheizung vorhanden, sowie 2 Autoboxen, 2 Restaurationsterrassen. Reichhaltiges Mobiliar vorhand Off. unt. Chiffre S. N. 2233 an die Hotel-Revue, Basel 2.

sowie eine Wasch-Maschine, Äusserste Off, bei Barzahlg, unt. Chiffre K 31059 Lz. an Publicitas Luzern.

Zu verkaufen in

Tanger (Marokko)

Café

2 Terrassen, Express Maschine, Radio, anschl. Tabakgeschäft. Kaufpreis Fr., 15000.—. Offerten an Case Postale 144, Poste Espagnole, Tanger.

avec tout le confort moderne et possibilité de créer Bar-Restau-rant. Affaire exceptionnelle en pleine exploitation. Bon rende-ment pour preneur sérieux dispo-sant de 75.000.— frs. environ. Intermédiaires s'abstenir. Pour

tous renseignements s'adresse B. E. 2207 à la Revue Suisse de Hôtels à Bâle 2.

**+** Gratis **+** 

Casa Dara, 430 Rive, Genf

2 gute Freunde

Portier

Küchenbursche

Kellerbursche

Offerten unter Chiffre OF, 5995 St. an Orell Füssli - Annoncen, St. Gallen,

Concierge -

Conducteur

oder Conducteur-Chauffeur, 26 J., Hauptspr., sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima In- u. Aus-

de tout premier ordre on cherche personne capable et du métier avec apport. Conditions particul intéressantes. S'adresser Case Rive 450, Genève.

Pour association

Zu verkaufen

Landgasthof

Zu kaufen gesucht

Hotel-Betten

zu verkaufen

zu verpachien

Interlaken

150 Betten, aller Komfort. Offerten unter Chiffre N. J. 2248 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A louer ou à vendre pour cause de cessation de commerce

Resiaurani

et garage en Sulsse romande. Malson de passage d'ancienne re-nommée. Bonne occasion pour culsinier. S'adresser sous chiffre S. N. 2242 à la Revue Sulsse des Hôtels à Bâle 2.

Stelle gesucht.

Badmeisterin-Masseuse

sucht Stelle in Saison- od. Jahres-betrieb. Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch und Eng-lisch. Offerten erbeten unter Chiffre E 3592 Ch. an die Pub-licitas A. G., Chur.

im Service od. Buffet bewandert, findet gute Dauerstelle in erst-klassigen Carl Tea-Room michst Hauptbahnhof Zürich. Muss nett und ehrlich sein und sich mich 6-8000 Fr. beteiligen. Off. unter Chiffre R. M. 2244 an die Sciweizer Hotel-Revue, Basel Sciweizer Hotel-Revue, Basel Sci

Hotelsekretär-

Kurse

Beginn:

Tochier

Hofel-

Saaltochter, 3 Hauptsprachen, älterer, solider Alleinportier, sprachenkundig, Mitte Mai, Berghotel 120 Betten, Zentral-5158

5160

5163 5165 5167 5169

Saaltochter, 3 Hauptsprachen, älterer, sollder Alleinprotter, sprachenkundig, Mitte Mai, Benghotel 120 Betten, ZentralTüchtiger Alleinkoch, n. Übereink, Fr. 200—250, kleines Passantenhotel, Basel.
Zimmermädchen, Saaltochter, Saalleihtochter, ofort, erstelk, Kurlians, Davos.
Erstelk, Kürlians, Davos.
Gresselle, Saallechter, Saalleihtochter, ofort, erstelk, deren, sofort, ditt. Passantenhotel, Basel. Solbst. Köchin, sofort, kl. Passantenhotel, Basel. Glewandte Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Jahrestelle, Pirvatklinik, Graubünden.
Jüngerer Chasseur, Personskinchin, Kochhelring, OfficenJüngerer Chasseur, Personskinchin, Kochhelring, OfficenTüchtiges Zimmermädchen, erstelk, Hotel, Jungeno.
L. Saaltochter, nicht unter 25 albren, echöme Handechrift, sprachenkundig, Passantenhotel, Graubünden.
Tüchtiges Zimmermädchen, sprachenkundig, Kenntnisse im Nähen und Bügeln, sofort, kl. Passantenhotel, Fribourg.
(Casseroller-Officier-Etagenportier), Fr. 80 monatt, Jahresstelle, mitt. Hotel, Gent uterstik, Referenzen, Gehalt e., Fr. 2500— 5172 5178 5179 5180

Küchenchef, mit erstkl. Referenzen, Gehalt ca. Fr. 2500.— Salson Mitte Mai—Ende Sept., Casseroller, Zimmermädchen, engl. sprechend, 15. Mai, I. u. II. Aide de cuisine, Anfang Juni, mittelgrosses Hotel, Thunercee.

Bureauvointär, bestempfohener Pätissier, Hallentochter, engl. sprechend, Etagenportler, Sanltochter, Wischerin, Zimmermädechen, Hotelgärtner, erstkl. Hotel, lange Saison, Vierwaldstättersee. Vierwaldstättersee. Jüngere, tüchtige Köchin, Jahresstelle (Saison Kaffee-köchin), Anfang März, erstkl. Hotel, Wengen.

5202

5203 5205 5214

Portier-Hausbursche, Zimmermädehen, Kochlehttochter, Officemädehen, Kiehenbursche od, Mädchen, Sommersalson, kl. Hotel, Spiez.
Cherköchin, Fr. 180—200, Ende Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschwei, Leinzelberger and Francis, evoloutaire de salle Apprenti-cuisinier, bidel 50 Hts. Lae Lönnat.
Apprenti-cuisinier, bidel 50 Hts. Lae Lönnat.
Tächliger Alleinkoch, zuwerlisst, 4 Monate Salson, Bergahotel mit grossem Passantenwerkehr, Berner Oberfand, Oberkellner, Chef d'étage, Chef de hall, Edagengouvernante, Office-Economatgouvernante, Aide-Officegouvernante, Etagenportler, Lingeriemädehen, Kuchen-Officemädehen, Etagenportler, Lingeriemädehen, Kuchen-Officemädehen, Tüchtige, sprachenkundige Santochter, Zimmermädehen, Tüchtige, sprachenkundige Santochter, Zimmermädehen, Tüchtige, sprachenkundige Santochter, Zimmermädehen, Glätterin, Lingere, Lingeriemädehen, Mitte April, erstät. Hotel, Interlaken.

Hotel, interlaken.
Wäscherin, Saallehrtochter, Buffetlehrtochter, Anfang April, Kochlehrling, Anfang März, Passantenhotel 60 Betten, Thunersee.
Tüchtige Saaltochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Badcort, Agran. 5247

5248

5257

Argan.

Restaurantochter, Saltochter, 2 Officendichen, n. Übercinkunft, Hotel 30 Betten, Badoort, Aargau.

Fleisiger Portier, 10. Marz, grosses Hotel, Grindelwald

Femme de chambre, fille de cuisine, fille de lingerie, à

Chef de cuisine, I. Saltochter, Sekretärin, Zimmermädehen,

Saattochter, jüngere Lingère, Sommersalson, mittl. Hotel,

Lauzern.

# 2 Monate, Beginn 19. März Gründliche theoretische u. praktische Berufschulung, keine "Schnelbleiche". Prospekt sofort auf Verlangen

Gründliche Einzelausbildung wird jedem Schüler garantiert.
Für auswärtige Teilnehmer günstigste PensionsArrangements. Prospekte durch:
KURSLEITER KURT GYR, Barkeeper, Postfach 9, ENGELBERG

Zimmermädchen

Prof. Angl., apécialisé dans les langues, reçoit dans sa familie Monsieu ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison con fortable, près de la plage, Facilités pour tous les sports. Terme raisonnables. JAMES DAVIS (M.R.S.T.) Windsor Ho., Canterburg Bd., HERNE BAY. Kent, kanjo

für erstklassiges Hotel der Zentralschweiz. Nur Bewerberinnen mit besten Empfehlungen wollen Offerte mit Zeugnisabschriften u. Photo einreichen unt. Chiffre Z. M. 2231 a. d. Hotel-Revue, Base 2.

1. Kursbeginn am 18. März in der bekannten American - Mixing - School,

staatlich subventioniert

Gesucht

auf Anfang März

ENGLAND

**Pächter** 

gesucht

### Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate 

# Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Sprachenkundiges Zimmermädehen, n. Übereink, grosses Hotel, Zürich.
Zürich.
Zimmermädehen, Lingère, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
Officemädehen, sofort, Commis de cuisine aus der Lehre,
Mai, erstkl. Hotel, Basel.
Saucier, Entermeiter, Kollermeister-Kontrolleur, tächtige
Graublinden.

Graubünden. Casseroller, Fr. 90.—, n. Übereink., mittelgrosses Hotel,

Genf.

Öbersaalbochter, sparsamer und tüchtiger Chef de euisine,
Mai, tüchtige Köchin n. Chef, Saallehrtochter, Etagenportler, April, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
Selbständiger Kellner, 20 bis 22jährig, sprachenudig,
mittelgrosses Passantenhotel, gröszere Staat,
Tüchtiger, entremetskundiger Küchenchef, Juni—Sept.,
Weissanläherin-Stopferin, Juli—August, mittelgrosses Hotel,

Tuchtiger, entremetskundiger Kuchenchef, Juni-Sopt, weissankeni-stopperin, Juli-August, mittelgroses Hotel, Rest. Tochter, tüchtig, S. März, erstkl. Rest., grössere Stadt, Tuchtige Linger-Stopferin, n. Übereink, P. Sæsantenhotel 40 Betten, grössere Stadt, franz. u. engl. sprechend, micht bier 25 Jahre, Jahresstelle, junger, solider Perronier, franz, sprechend (Westschweizer bevorzugt), junge Buffettehrtochter, servickundig, Kochlehrtochter, Jahresstellen, Hotel und Bahnhofbuffet, Grbd.

Junge, arbeitssame Köchin, Sommer- und Wintersainon, neben Chef (Zwischensaison, Privatöschin und übrige Hausarbeiten), gute Ausbildungsmöglichkeiten, Jahresstellen, mitt. Hotel, Zentralschweiz. Offerten mit Lohnangabe, Bild und Zeugniskople.

5263

5264 5266

5269

5273

5274

5283

### Ersiklasshoiel im Tessin suchi

pr Marz und April bis Oktober

1 Bürovolontär mit Sprachenkentnissen, an genaues Arbeiten gewöhnt, 1 tüchtiger, saub.

Pätissier, entremetkundig, 2 ganz erfahrene, selhetändige Zimmermädehen, 2 saubere Officschenputzer, 1 Küchenbursche und 1 filinker, erc. Chasteur. Es kommen nur ganz seriöse, arbeitsfreudige Angestelle in Frage. Offerten mit allund Zougslabsberiften under Chiffre T. S. 2249 and de Brotel-Revue, Zhael 2.

### Hotelierstochter

in Büro und Hotelwesen bewandert. Sprachkenntnisse sucht Stelle für die Frühjahrssaison

Off, unt, Chiffre N. A. 2246 and Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht otel, Graubünden, für Sommersaison

### 1 Chef de Hall 1 Barman

Ausweise über längere gleiche Praxis in ersten Häusern erforderlich, — Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre G. B. 2228 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Cheikodi, 1. Alae

in allen Branchen der feinen Restaurations-Küche durchgebildet, sucht kurzes, gutbezahltes Sommerengagement. Prima Referenzen. — Offerten erbeten unter Chiffre D. N. 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache

### The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Routinierter. arbeitsfreudiger Fachmann, Mitte dreissiger Jahre, mit tüchtiger Frau, sucht

### **DIREKTION**

Pacht mit Vorkaufsrecht). Erstklassige Referenzen. erten erbeten unter Chiffre H. R. 2178 an die weizer Hotel Reyne Rasel 2

### **Masseur-Badmeisier**

staatl. geprüft mit mehrjähriger Tätigkeit, sucht passende Saisonstelle in Hotel oder Kuranstalt. Beste Zeugnisse und Referenizen. Offerten sind erbeten an Karl Grotz, Dipl. Masseur, Biel., Florabad, Florastresse 26.

Gut präsentierender, junger, energischer Hotelfac mit sprachenkundiger Frau, sucht Sommerpost

Aide-Patron, Sous-Directeur od. als Direktor

in kleineres Haus. In allen Teilen von Grund auf versiert. In- und Auslandpraxis. Erstklassige Referenzen. Offerten sind erbeten unter Chiffre D. F. 2224 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Möbelschreiner

mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht Stelle in Hotel. Lohnoffert, an Josef Buschauer Bad-Ragaz.

### Gesucht

### Maschinenwäscher

in Jahresstelle, von grösserem Etablissement in Zürlch. Nur selbständige, tüchtige Wäscher mit besten Referen-zen belieben sich zu melden unter Chiffre D. R. 2226 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**REVUE-INSERATE** HOTELLERIE

# Servierkurs

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Gesucht tüchtige Allein-

altbekanntes

# Restaurant

### Saallehrtochter in Hotel oder erstkl. Pension Offerten u. Chiffre OF, 1525 Sch. an Orell Füssli-Annoncen Schaff-hausen.

Offerten gefälligst unter Chiffre L. 30967 Lz. an Publicitas, Luzern

deutsch u. französisch sprechend, SUCHT STELLE als

TOCHTER

Jg. Mann. 23 J. (Deutsch.) sucht

# Volonfär-

stellung in nur grösserer Pension od. Fremdenheim: Stellung kann bereits am 1. März cr. angetreter werden. Geff. Angeb. u. O. G. 306: Annoncen-Ollendorff, Breslau i (Deutschland).

melden.
Allielnkoch, Barmaid, BarAllielnkoch, Barmaid, BarAllielnkoch, Barmaid, Barter, Sprachenkundig, Office-Gouvernante, Küchen-EconomatCouvernante, Alde-Officegouvernante, Alde-Officegouvernante, Lücht. Glätterinnen, gewande Buffetdame für
grosses Café-Restaurant mit Stossbetrich.

Wennelskollen und Publorarspika netz Chiff-

Offert, mit Zeugniskopien und Photographie unter Chiffre G. E. 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Schweizerische Interessen-gruppe sucht f. Luxus-Hotel internationalen Rufes in deutscher Grosstadt

# Direktor

### DIREKTION

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

# 40 Jahre, gut präsent., guter Organisator, grosse In- und Auslandspraxis, sucht mit fachkund. Frau

franz, od. deutsche Schweiz. Ganz erstkl. Lohnansprüche zeitentsprechend. Off. erb. Chiffre R. E. 2230 an die Hotel-Revue, Ba

### 🗣 eheleute 🕩 Baungen gratis und verschlossen e preisliste No. 10 mit 70 dungen über alle sanitären rfsartikel: u. Möbelschreiner fsartikel: irrigateure, frauendouchen, gummiwaren, leibbinden — bruchbänder bewandert im Reparieren, Beizen und Polieren von Möbeln, empfiehlt sich den geehrten Hoteliers. Nehme auch Kost und Logis oder nach Vereinbarung.

SANITATSGESCHAIT P. HÜBSCHER ZÜRICH, SEEFELDSTRASSE 4

Restaurations-Köchin

zum Eintritt auf Anfang März. Schriftliche Offerten mit Bild u. Gehaltsanspr. unter OF 3256 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu übergeben in Genf im Zentrum, auf prächtigem, sehr

Schöne Terrasse. Sich wenden an Gavard & Stengle, Petitot 11, Genf.

### Gesucht

für die Sommersaison: tüchtiger, erfahrener **Oberkeliner** und **Küchenchef** für erstklassiges Berghotel, 200 Betten. Nur Bewerber mit besten Referenzen wollen sich melden

MASTERMANN-SMITH ENGLISH INSTITUTE 6 Buckingham Palace Gardens, London, S. W. I

Anerkannt beste Spr für Ausländer für Ausänder
GESCHÄFTSSPRACHE IN
WORT UND SCHRIFT
LITERATUR
SCHLUSSPRÜFUNGEN MIT 2 DIPLOMEN
Prospekt auf Verlangen

oder sonstigen Vertrauensposten in gutes, mittl. Haus. — Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre F. R. 2243 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 24

# Tüchtiger Hotelier

### Wenn Sie

### MM. les Hôteliers frs. 200.- à gagner en procurant une place en Angleterre pour le 1er avril 1935 à un sommelier actif et sérieux et parlant déjà un peu l'anglais. — Ecrire sous chiffre R. B. 2235 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

für bekanntes Kurhaus im Emmental, Sommer- und Winterbetrieb. Nötiges Kapital ca, Fr. 12–15000,—. Eventuell kontant späterer Verkauf in Frage. Prima Objekt mit 40 Betten. – Nur tilchtige Fachleute wollden Offerte einreichen unter Chiffre P 1283 R an Publicitas Burgdorf.

Englisde Sprädischule in mit od. ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, Lodon N. W. 10

Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hötelbestzert-Verein in Köln und wurde von einem Mitgiled dieser Organisation persönlich besucht.

### **Hotel-Direktor**

jüngere, tüchtige, initiative Kraft, perfekt in Sprachen und Fach, in erstklassiges 2 Saison-Strandhotel, 100 Botten, gesucht. Nur Herren, die sich mit Fr. 30 bis 50 000.— beteiligen können. Ausführl. Off. mit Refer. unter Chiffre H. R. 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Wegen Übergabe unseres Hotels wünschen wir gut präsentablen, zuverlässigen, fachkundigen u. 4 Sprachen (deutsch. franz., engl. u. it.) mächtigen

Hofel-Sekrefär für Saisonposten oder Jahresstelle warm zu empfehlen. 26 Jahre alt. — Hotel Solbad Ochsen A.-G., in Rheinfelden.

### Gesucht

### BUFFET-DAME

Gutbezahlte Jahresstelle. Solche, die im "Mixen" gut bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Bild, unter Chiffre B. H. 2239 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Wegen frühzeitigem Saison-Schluss wünsche m. vieljährigen, gut präsentablen, zuverlässigen, fach-und sprachenkundigen Condukteur-

**Concierge** 

### 28. März und 25. April Handelsschule

Rüedy Bern, Bollwerk 35

### erbeten unter E. F. 2217 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Selbständiger, flinker

**Badmeister-**

Masseur

Tüchtiger

sucht Saisonsielle Bin auch gut bewandert in Hy-dro - Elektrotherapie. Offerten unter Chiffre R. T. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# in den 30er Jahren, sucht Jahres-oder 2-Saisonstelle als Chef de Partie oder allein neben Chef. Offerten mit Salairangabe unter Chiffre Z. N. 412, befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Steno-graphie, Menukunde, Wein-kunde, Hotelbetriebsiehre, Hotelrecht etc. — Unterricht durch Fachlehrer, Stellen-vermittlung. — Prospekte gratis. — Best Referenzen Telephon 31.030.

### Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Dezember 1934

(Mitgeteilt vom Eidgen. Statistischen Amt)

(Mitgeteilt vom Eidge Mit dem Berichtsmoarbeginnt das zweite Jahr schweizerischer Fremdenverkehrsstatistik. Die Zahlen für den Dezember 1934 können somit erstmals mit den entsprechenden Daten des Vorjahres verglichen werden. Die Statistik gewinnt dadurch wesentlich an Wert, weil sie nun — wenn auch vorerst nur für einen kürzeren Zeitraum — eine eigentliche Konjunkturbeobachtung gestattet. Trotz der gegenüber dem Vorjahre in einzelnen Gegenden wesentlich schlechteren Schneeverhältnisse ist sowohl hinsichtlich der Zahl der Arrivées wie auch der Zahl der Logiernächte und damit der Bettenbestzung gegenüber dem Vorjahre eine leichte Besserung festzustellen. Die Zahl der Ankünfte stieg um 8000 (5,0 Prozent) auf 108,300, die der Logiernächte um 37,400 (4,8 Prozent) auf 819,700. Von 100 Betten waren 21,3 besetzt, im gleichen Monat, des Vorjahres 20,5. Wie aus folgender Aufstellung hervorgeht, sind die Auslandgäste — Zunahme der Ankünfte 11, der Übernachtungen 5,2 Prozent — an dieser Frequenzverbesserung stärker beteiligt als die Inlandgäste (1,9 und 4,4 Prozent).

	Arr	ivées	Logiernächte			
Wohnort	Dezember 1934	Dezember 1933	Dezember 1934	Dezember 1933		
Inland	107838	105820	421831	404 150		
Ausland .	60499	54517	397874	378 190		
Zusammen	168 337	160337	819705	782 340		

Zusammen 168337 160337 819705 782340

Die ausgesprochenen Winteraufenthaltsgebiete Graubünden, Berner Oberland und Waadtlander Oberland waren durchwegs besser besucht als im Vorjahr. Die relativ starke Zunahme der Besetzungsziffer im Wallis dürfte vor allem zurückzuführen sein auf die guten Schneeverhält; wo gegen drei Fümftel der Betten besetzt waren. Von den Städten weisen nur Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds und Luzern eine Frequenzverbesserung auf; in allen andern Städten mit über 30,000 Einwohnern ging die Zahl der Übernachtungen und damit der Prozentsatz der besetzten Betten zurück.

Die Statistik erfasste im Berichtsmonat 6390 geöffnete Betriebe mit 124 950 Betten (Vorjahr 124 365); 1406 Betriebe mit 67 700 Betten waren geschlossen.

### 1. Städte.

	Geöffnete Betriebe		Arrivées		Logiernächte		Betten-	
Städte mit 30000 Einwohnern						1	besetzung %	
und mehr			Schweizer- gäste	Ausland- gäste	Schweizer- gäste	Ausland- gäste	Dez. 1934	Dez, 1933
Zürich	120	4 779	11 980	8 219	32 045	27 019	39,9	40,3
Basel	38	2 156	4 710	6 109	8 177	10 063	27,3	28,4
Genf	120	4 391	4 388	3 971	22 914	20 614	32,0	25,1
Bern	54	2 213	7 720	1 963	18 825	6 232	36,5	38,1
Lausanne	66	3 362	5 046	2 222	11 897	16 144	26,9	24,7
St. Gallen	32	736	2 232	480	4 055	1 124	22,7	23,2
Winterthur	27	349	1 088	164	2 679	480	29,2	29,7
Luzern	67	2 994	3 135	1 103	7 166	2 653	10,6	10,1
Biel	19	561	2 259	327	3 544	909	25,6	33.7
La Chaux-de-Fonds	14	344	604	145	I 042	329	12,9	11,2
Total	557	21 885	43 162	24 703	112 344	85 567	29,0	27,5

			Arrivées		Logiernächte		Betten- besetzung %	
Fremdenorte	Geöffnete Betriebe		Schweizer- gäste	Ausland- gäste	Schweizer- gäste	Ausland- gäste	Dez. 1934	Dez. 1933
Mürren, Wengen	36	2,360	1 052	2 024	4 079	13 966	24,7	20,4
Arosa*)	75	2 618	2 643	3 1 1 8	19891	28 227	59,3	44,1
Davos*)	126	4 495	3 070	2 568	53 702	52 160	76,0	62,7
St. Moritz	50	3 076	1 306	6 022	6 893	40 040	49,2	43,2
Lugano <sup>1</sup> )	110	3 354	1 618	1 264	8 903	6 940	15,2	15,6
Locarno <sup>2</sup> )	104	2 265	481	245	4 201	2 514	9,6	9,2
$Montreux^3$ )	60	3 490	751	1 443	4 202	16 484	19,1	17,9

- \*) Um den Vergleich mit den übrigen Fremdengebieten und -orten nicht zu stören, wurden die Logiernächte der privat wohnenden Gäste im Kanton Graubünden (18 366), in Arosa (4391) und Davos (8223) nicht in die Tabelle aufgenommen und bei der Berechnung der Bettenbesetzung nicht berücksichtigt.

  1) Lugano mit Castagnola, Massagno, Paradiso, Viganello.

  2) Locarno mit Minusio, Muralto, Orselina.

  3) Montreux mit Clarens, Les Avants, Territet, Glion, Caux.

Hepp-Bestecke u. Tafelgeräte in anerkannt erstklassiger Qualität aus den ältesten Spezial-Werken Gebrüder Hepp G.m.b.H. Zürich

Telephon 32,066

### Unsere Dépôtscheinbücher und Dépôts-Couverts

ermöglichen eine genaue Kontrolle von Geld- und Wertsachen-Hinterlagen

**KOCH & UTINGER, CHUR** 

### L'Hôtel de la Truite

au Champ-du-Moulin (Neuchâtel)

Restaurant, 14 chambres, salles de sociétés, jardin. Conditions favorables. Ecrire à la Banque Can-tonale Neuchâteloise, Neuchâtel.





### Registrier-Kassen

Occasionen

für alle Betriebe, mit Garantie.

Verkauf - Umtausch Miete - Reparaturen Papierrollen

Billigste Preise

### F. Ernst, Ing. Zürich 3

Weststrasse 50-52 Teleph. 32.028/32.984

### Eine Annonce

in der "Hotel-Revue" ist eine vorzügl. Ge-schäfts-Empfehlung 



Waschmaschinen



Glättemaschinen



Zentrifugen

Kienast & Lange A.-G. Zürich Seefeldstr. 16

### Paprika frisch gemahlen, Marke Edelsüss Fr. 2-80 p. Kilo Ceylon Tee fairst Orange Pecco feinst Orange Pecco Fr. 4.60 p. Kilo



Hch. Schweizer, Klaragraben 31, Basel

# Einheimische

### Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrich-tungen, Inventuren zu be-sorgen u. Bücher zu ordnen

### Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich Telephon Kloten 937.207 Revisionen - Expertisen

IN BERN

### PENSION 5 Min. vom Bahnhof u. Univers tät (8 Betten) wegen Gesundheits gründen für 18,000 Fr. zu ver

kaufen. — Sich wenden unt Gc. 2834 Y. an Publicitas Ber

### **Hotels** Kurhäuser Pensionen Restaurants

in allen Grössen u. Preis-lagen in der ganz. Schweiz zu verkaufen

Verlangen Sie Gratis-Aus-wahlliste. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenom-men. Seriöse und diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.

chaftenbure A. Macek-Kössler, Luzern

		1.0	Arrivées		Logiernächte		Betten- besetzung %	
Fremdengebiete Kantone	Geöffnete Betriebe	Fremden- betten	Schweizer- gäste	Ausland- gäste	Schweizer- gäste	Ausland- gäste	Dez. 1934	Dez. 1933
Fremdengebiete					-			
Graubünden	683	19 559	12 893	16 301	102 921	145 036	40,9	37,6
Berner Oberland	328	11 987	5 712	5 390	26 327	36 261	16,8	14,6
Zentralschweiz	842	15 537	11 607	2 740	34 351	11 256	9,5	9,3
Säntisgebiet	758	9 2 7 9	7 787	1 283	18 061	2 974	7,3	8,6
Tessin	657	10 812	4 271	1 965	25 725	15 960	12,4	14,1
Genfersee	368	13 874	11 240	7 976	47 122	57 921	24,4	21,5
Waadtländer Oberland	183	5 699	1.964	2 492	30 931	46 789	44,0	43,5
Jura	. 326	4 044	3 901	1 078	7 964	5 126	10,4	9,9
Wallis	201	4 268	2 771	2 585	12 643	24 394	28,0	18,4
Übrige Schweiz Kantone:								
Zürich	387	7 468	14 566	8 580	40 535	-28 033	29,6	30,0
Bern	326	5 562	12 593	2 528	27 175	8 311	20,6	22,0
Glarus	102	1 320	791	64	2 466	311	6,8	5,7
Freiburg	197	2 149	1 968	224	4 977	959	8,9	10,9
Solothurn ,	149	2 057	3 059	450	5 843	1 663	11,8	11,7
Basel-Stadt	42	2 228	4 752	6 124	8 493	10 148	27,0	28,4
Basel-Land	102	1 113	791	89	4 477	655	14,9	15,7
Schaffhausen	65	767	806	153	2 317	312	11,1	7,9
Aargau	305	3 403	3 079	246	13 305	820	13,4	14,1
Thurgau	287	2 066	2 235	158	4 095	610	7,3	8,2
Waadt	82	858	1 052	73	2 103	335	9,2	15,6
Schweiz	6 390	124 050	107 838	60 499	421 831	397 874	21,3	20,5

### Fragekasten

Ein Vereinsmitglied ersucht uns um Veröffentlichung folgender Fragen:

1. Wer liefert Maschinen, mit welchen man Parkett-Böden reinigen und plochen kann

2. Wie entferne ich am besten den Fischgeschmack aus den Meerfischen? Zweckdienliche Antworten zur Wiedergabe an dieser Stelle an die Redaktion erbeten.

### Zur gefl. Notiznahme!

Zufolge Platzmangel sehen wir uns genötigt, die Fortsetzung "Betrachtungen zur neuen Lehr-lingsgesetzgebung für das Gastgewerbe" auf die nächste Nummer zu verschieben.

Wir möchten nicht unterlassen, die Aufnerksamkeit unserer verehrten Leserschaft auf das ganzseitige Inserat der Frigorrex A.-G. in vorliegender Nummer zu lenken.

Redaktion - Rédaction

Gemarkungen Oderen und Felleringen:
Grosses Luxushotel mit sämtlichem Inventar, bestehend aus grossen
Geschäftsfaumen, 60 Zimmern mit 27 Badezimmern, zahlreichen
Zimmern für Personal, eigener Bäckerel, Garage, Friscursalen,
Schlittschuh: und Tennisplatz, achöner Terrasse, Reparaturverkstätte und Nebengelstude nebst zugehörigen Boden mit einer Gesamtliche von 10 Hektar 92 Ar 97 Gestlar.
Mindestpreis I, Hotel u, Grundstücke nebst Zubehör Frs. 2,400,000.—
Geschäftsfond Frs. 50,000.—

Gemarkung Oderen, zur Zeit geöffnet: Schönes, bequem eingerichtetes Hotel mit modernem Komfort, beschend aus Geschäftsräumer und 18 Schlafzimmern, Badezimmer, Terrase und sämtlichem laventar, nebst zugehörigem Boden von einer Gesamtläßene von 1 Hektar 63 Ar 65 Centiar.

Mindestpreis für Hotel u. Grundstücke nebst Zubehör Frs. 800,000.-Geschäftsfond Frs. 50,000.-

Mindestpreis der beiden Lese deren gemeinsamer Zuschlag vorbe-halten bleibt, Frs. 3.300,000.—, wovon Frs. 100,000.— für Ge-schäftsfond.

Erstehungspreis der beiden Hotels, im Jahre 1929 erbaut Fr. 13.000 000 ---

rf. 13,000,000,---. Die beiden Hotels liegen in den Hochvogesen, an der Kammstrasse zwischen Grossem Belchen und Schlucht in wunderbarer Lage und sind das Hauptzentrum von Ostfrankreich für den Wintersport.

Das Lastenheit mit Inventar ist zu jedermanns kostenloser Eir-sicht auf dem Notariate zu Sankt-Amarin offen gelegt.

Zur Besichtigung der Hôtels wende man sich an Herrn J. E. Kirscher, Liquidateur, 18, Rue de la Bourse in Mülhausen, Tél. 104.

Dr. Max Riesen

1. Grand Hôtel:

2. Hôtel Bellevue:

Ch. Magne

# Asti-Dettling

Natürliche Flaschengärung. Sorgfältig nach Champagner-Art auf dem Rüttelpult behandelt.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN



# WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

### Das Bundesuesetz über die wöchentliche Ruhezeit mit Vollziehungsverordnung

offizielle Ausgabe, ist in deutscher, französischer oder italienischer Sprache, zum Preise von 50 Cts., zuzüglich Portoerhältlich beim

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.



## Eritklaifiger Oberkeliner

sucht Jahres- oder Saisonstelle. Deutsch, franz., en ital. sprechend. – Erstklassige Zeugnisse und Refe stehen zur Verfügung. – Offerten erbeten unter B. L. 2227 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

### Zu verpachten

### Jahresgesdäff

mit 50 Betten. Gefl. Offerten unter Chiffre G. H. 2214 an die Schweizer Hotel-Revue, Besel 2.

### **Hotel Excelsion** in Arosa

für die kommende Sommersaison v lich nicht öffnen werde, suche ich Stellvertretung, Direktion eventl. Pacht eines Sommergeschäftes, H. A. Sieber-Ott

# Zu verkaufen

in erstem Sommer- u. Winterkurort des Berner Oberlandes

an der M. O. B. gelegen. Die Besitzung besteht aus Hauptgebäude, neuerbauter Dépendance (ca. 50 Betten) tellweise fliës-sendes Wasser, Scheune mit Garage und Boxen, eigene Zufahrtstrasse, grosser Fark, Gemitsegarten und einze Dich mit Besitz und ist altershalber auf nichstes Frühjahr oder Herbst an tüchtigen Fach-mann abzugeben. — Anfragen befördert unter Chiffre H. A. 2177 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Der Liquidateur: Der beauftragte Notar J. E. Kirscher. R. Biery. Zu verkaufen zu Fr. 50000.-

### möblierie Pension in Locarno-Minusio

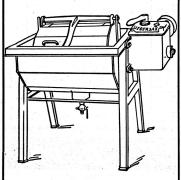
mit 425 m<sup>2</sup>. Gartenanlage, 12 Betten, Zentralheizung, alles Südzimmer mit Terrasse oder Balkon, zentrale Lage (10 Minuten zu Fuss oder 3 Minuten Tram von Station Locarno entfert.b). Weltere Auskunft durch: Postfach No. 7257, Locarno.

### HOTEL IN ALASSIO

zu verkaufen, zu vermieten oder Teilhaber geuucht. Rege internationale Winter- und Sommersalson, Zurzeit vollständig besetzt, 60 Lokale, Moderner Komiori und Binstandig besetzt, 60 Lokale, Moderner Komiori und Binstandig besetzt, 60 Lokale, 6



wart. Die letzte Verbesserung des Erfinders "Uebersax"



Offerten, Referenzlisten und Zeugnisse durch die einzige Verkaufsstelle für die Schweiz

S. A. D'ORFÈVRERIE CHRISTOFLE, PESEUX (NEUCHATEL)



. aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

### HEIMELIG!

frohlockt der Gast, und Sie, Herr Hotelier, haben den Nutzen, wenn als Schutzwand Zimmertoiletten das wohnliche, farbige

### **Glanz-Eternit**

endet wird. Höchverwendet wird. Höchste Hyglene, da abwaschbar. Niederer Preis. Auf jeder Unterlage montierbar. – Muster, Prospekt und Kostenvoranschläge



Das Beste vom Besten ist "AKO" das garantiert chlorfreie

### **Bleichwaschmittel**

Kisten von 50 Paket an franko-Erste Auszeichnungen u. Ref.

Chemische- und Selfenfabrik Stalden in Konolfingen

Schoop & Co., Zürich

### TWINING'S LONDON

weitberühmter CEYLON-TEE. 1 kg - Büchsen 9.60 franco. DEPOT ZÜRICH, En gros u. detail, A. Friek, Waaggasse 5, Paradeplatz, Telephon 59.060.

### Likörflaschen

grün und weiss, in allen Formen, Malaga-, Cognac-, Martinique-, Whisky-, Ara- und Bene-dictiner-Flaschen in schönem, starkem Glas.

Glashütte Bülach A. G. in Bülach

"Revue"-Inserate sind nie erfolglos!

### Avis aux Restaurateurs

A remettre, présentement ou date à convenir, Restaurant de 1er ordre, en plein développement, très belle situation, conditions avantageuses. Pour tous renseignements, écrire sous chiffre L. 25614 L. à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen:

### 1 Heissmange

1 Centrifuge mit direktem Fr. 980.Antrieb, Kesselgrösse 600/300 mm, 18-20 kg Fassungsvermögen Fr. 980.aind fabriknen mit voller Garantie. — Anfragen unter Chiffre A.N. 2225

Beide Maschinen sind fabrikneu mit volle an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

l'Hôtel Bristol est à louer

S'y adresser.



DAS ist der Moment, wo sich der Gast vornimmt, nie wieder in dieses Restaurant oder Hotel zu kommen. - "Die Bedienung ist schlecht", sagt er . . . Dabei fehlt es eigentlich nur an der Küche. — Was nützen alle flinken Hände, wenn der Herd nicht mehr zu leisten vermag?

Mit Gas wäre dem abgeholfen, denn Gas gibt augenblicklich volle Heizkraft, der ganze Herd ist bei Bedarf im Handumdrehen kochbereit. — So ist man jedem Stossbetrieb gewachsen. Die Gasküche ist wirtschaftlich und rentiert sich zehnfach -

denn wo bleibt da die Ersparnis, wenn die Gäste davonlaufen, nur weil ein unpraktischer Herd in der Küche steht?





Vergünstigungen

gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen



AMOR Schokolade-, Confiserie- und Biscuits-Fabriken A.G., Bern

# Calville-

zu Fr. 1.30

POZZY & CO. A. G. Davos-Platz



MODELL Nr. 254 F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

Dieses Modell wird benützt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

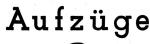


A-C-MÖBELFARRIK **HORGEN-GLARUS** in Horgen

Gegründet 1882 - Telephon Nr: 924 603

### Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu verden, wenn er nicht inseriert





Schweizerische

Wagons- & Aufzügefabrik A.G.

Schlieren-Zürich Telephon 917411



ahre Fabrikgarantie Gratisunterhalt auf neuer en. (2 Jahre auf Occasions

Mational